

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Zernez** Il Premi d'energia 2022 dal cumün da Zernez survegnan Monika e Michael Schnieper. Els han realisà üna sanaziun energetica da lur chasa a Zernez ed han rimplassà il s-chodamaint d'öli. **Pagina 9**

**Hundefreunde** 120 teilnehmende Teams, bestehend aus Vier- und Zweibeinern, absolvierten am Wochenende den zweistündigen Parcours Engadiner Hundemilitary mit Geschicklichkeitsspielen. **Seite 11**

**Kultur** Am letzten Dienstag stellte die junge Autorin Braida Nesa ihr Buch «Barbin» vor. Bildlich und sehr eindrücklich schildert sie darin das Zusammenleben von Mensch und Wolf. **Seite 16**

## Alles nicht so einfach



Gelingt die Energiewende und gelingt es, mit erneuerbaren Energieträgern wie Wind oder Sonne auf Dauer fossile Energien zu kompensieren? Fotos: Jon Duschletta

### Klimaziele und Energiewende, Abkehr von fossilen Energien, Atomausstieg und Zubau erneuerbarer Energien. Ein Zusammenspiel mit Tücken.

JON DUSCHLETTA

Die Berichterstattung der letzten Tage alleine schon in der Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina» zeigt, Themen rund um Klimaschutz und Energiewende sind allgegenwärtig und

werden auch auf regionaler Ebene kontrovers diskutiert.

In einer Woche stimmt das Schweizer Stimmvolk über das Klimaschutzgesetz ab. Die wichtigsten Argumente der Befürworter wie auch der Gegner der Vorlage wurden in der Donnerstagsausgabe ausführlich dargelegt. Dann läuft Ende Juli – die Regierung hat die Frist eben erst um einen Monat verlängert – die öffentliche Vernehmlassung zum kantonalen «Richtplan Energie» aus. Dieser verfolgt unter anderem den beschleunigten Zubau erneuerbarer Energien wie Wasser, Sonne und Wind. Just ge-

gen diesen Richtplan und explizit auch gegen geplante Windkraftanlagen in Graubünden mobilisiert aktuell die SVP (mehr dazu am Dienstag).

Und die Gemeindeversammlung der Plaivgemeinde S-chanf hat am Mittwochabend das Projekt einer Photovoltaik-Grossanlage am Murtér beerdigt, noch bevor dieses überhaupt ausgearbeitet werden konnte. Ein Wiedererwägungsgesuch nach einer ersten Ablehnung im Februar scheiterte trotz klarer Zustimmung, letztlich an der Hürde der Zweidrittelmehrheit (Kommentar auf dieser Seite).

Und mitten in diese energiepolitischen Ereignisse lädt Swissoil Ost, der Regionalverband des Branchenverbandes der Schweizer Brennstoffhändler, zu einer Informationsveranstaltung rund ums Thema «Heizen mit Öl» und vertritt dort selbstbewusst die Meinung: «Ohne uns geht es nicht.»

Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr zum abschlägigen PV-Entscheid aus S-chanf, weshalb Erdöl weiterhin unverzichtbar bleibt und auch die Einordnung von Chefredaktor Reto Stifel zum Klimaschutzgesetz in dessen Leitartikel. **Seiten 3 und 5**

### Kommentar

## Zu kurz gedacht

JON DUSCHLETTA

Demokratische Entscheide sind zu rezeptieren, keine Frage. Im Falle des angedachten PV-Grossprojekts am Murtér auf Gemeindegebiet von S-chanf hätte Demokratie aber auch bedeutet, über Realisierung oder Nicht-Realisierung eines solchen Projekts auf Basis einer umfassenden Botschaft, ausgereifter Dokumente und faktenbasierter Details zu entscheiden. Stattdessen wurde das Projekt orchestriert und voreilig, von Eigeninteressen geleitet und vor allem, ohne sich mit der Thematik auch nur annähernd beschäftigt zu haben, gebodigt.

Es ist in S-chanf nämlich kein Geheimnis, dass sich in beiden Abstimmungen – im Februar, als das Projekt erstmals rudimentär vorgestellt wurde und jetzt beim Wiedererwägungsgesuch – junge Erwachsene, hauptsächlich aus Jägerkreisen, organisiert haben und so das PV-Projekt Murtér im Keim erstickt haben.

Angesichts der aktuellen Energiedebatten und der offensichtlichen Folgen des Klimawandels – übrigens auch in den Bergen –, angesichts aber auch einer ungewissen Entwicklung der Gemeindefinanzen wäre es der jungen Generation gut angestanden, den Murtér-Entscheid zu vertagen, um später auf der Basis von rationalen Überlegungen und mit Weitsicht zu entscheiden. Wie auch immer. So bleibt leider mehr als nur ein fader Nachgeschmack zurück. Schade.

j.duschletta@engadinerpost.ch

### Rechnung 2022 schliesst mit Verlust

**S-chanf** Die Gemeindeversammlung der Plaivgemeinde hat am Mittwoch einstimmig die Jahresrechnung 2022 verabschiedet. Diese schliesst bei Einnahmen und Ausgaben von gut zehn Millionen Franken, Abschreibungen von 1,53 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von knapp 480000 Franken mit einem Verlust von 170880 Franken. Für die geplante Erweiterung der Deponie Bos-chetta wurde einer Vorfinanzierung von 300000 Franken als Reserve zugestimmt. (jd) **Seite 5**

### Noch eine Woche bis zum grossen Auftritt

**Jodeln** Am nächsten Wochenende findet in Zug das Eidgenössische Jodlerfest statt. Über 150000 Besucherinnen und Besucher werden in der Innerschweiz erwartet. Im Mittelpunkt stehen werden aber die rund 10000 Aktiven, ob Jodlerinnen, Fahnenchwinger oder Alphornbläser.

Obwohl Graubünden im Allgemeinen und das Engadin im Speziellen nicht als Hochburg des Jodelns gelten – viel verbreiteter ist der klassische Chorgesang – werden in Zug verschiedene Formationen aus Graubünden auftreten. Darunter ist auch das Oberengadiner Jodelchörli, welches seit 35 Jahren besteht. Jetzt, kurz vor dem Grossanlass, ist noch einmal intensives Üben angesagt, um in Zug eine gute Figur zu machen. Die EP/PL war bei den Proben mit dabei. (rs) **Seite 7**

### Soluziun a regard las chamonnas jauras

**Val Müstair** Il Cumün da Val Müstair vaiva decis d'augmentar considerabla maing ils predschs per tour a fit da sias chamonnas cumünalas. Votantas e votants han criticà cha' cumün fetscha quai sainza avair fat lavuors da meglioriaziun vi da las chamonnas. Per part pretendava il cumün in ün sfrach il dubel fit annual da fin uossa. 190 persunas han suottascrit ün'iniziativa cunter l'intent da la suprastanza cumünala. Tenor quella d'essan eir famiglias chi nun han uschè grondas entradas pudair as prestar da tour a fit üna chamonna in Val Müstair. Davo avair laschè examinar giuridica maing quist'iniziativa – il giurist incumbenzà d'eira gnü a la conclusiun cha quella nu saja valabla – s'ha la suprastanza cumünala chattada culs iniziants. Las duos partidas han chattà cumünalve maing üna soluziun. (fmr/fa) **Pagina 8**

### Il label da l'Unesco ha ils ons

**Clostra Son Jon** Avant 40 ons ha survgnì la clostra Son Jon a Müstair da l'Unesco il label «Patrimoni mundial». In sonda, ils 11 da gün, as drivan a chaschun da quist giubileum las portas da la clostra pel public. Quel di vegnan sportas guidas specialas, i dà activitats per as partecipar, i vain infuormà da quist e da tschai in connex cul giubileum ed a la fin daja amo ün concert cun cello e clarinetta. Il program as chatta sün [www.muestair.ch/aktuelles](http://www.muestair.ch/aktuelles) suot il titel dal «Welterbetag». Ma che ha manà quist label da l'Unesco a la clostra Son Jon a Müstair? La FMR ha fat quista dumonda a Patrick Cassitti da la fundaziun Pro Clostra Son Jon ed a l'archeolog Jürg Goll, il qual ha manà durant 35 ons la perscrutaziun archeologica da la clostra Son Jon a Müstair. (fmr/fa) **Pagina 9**

### Kräuter aus dem Puschlav

**Landwirtschaft** Seit 1982 hat sich der Medizinal- und Gewürzpflanzenanbau in der Schweiz erfolgreich entwickelt. In der Val Poschiavo produziert Fabrizio Raselli jährlich zwischen 30 und 40 Tonnen getrocknete Kräuter. Er bewirtschaftet insgesamt 50 Hektar Land, wobei er auf 15 Hektar Kräuter anbaut. Raselli betreibt eine Mischung aus Viehwirtschaft und Kräuteraanbau und beschäftigt je nach Saison bis zu 25 Mitarbeitende. Er baut etwa 20 verschiedene Kräuter, Heilpflanzen und Blumen an, darunter einheimische und mediterrane Arten. Doch der Klimawandel stellt eine immer grössere Herausforderung dar. Raselli plant, eine neue Bewässerungsanlage zu installieren, um den Auswirkungen des trockeneren und heisseren Klimas entgegenzuwirken. (ep) **Seite 13**







St. Moritz



Sils/Segl

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Bucherer AG  
Langensandstrasse 27  
6005 Luzern

**Projektverfasser/in**

Müller Architekten AG  
Patrick Müller  
Pulvermühleweg 12  
6010 Kriens

**Bauprojekt**

Umbau Laden Nr. 2 (S54651) und Fassadenrenovation

**Baustandort**

Via Maistra 17

**Parzelle(n) Nr.**

78

**Nutzungszone(n)**

Innere Dorfzone

**Baugespann**

Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Abteilung Hochbau, (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz  
Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 12. Juni 2023 bis und mit 03. Juli 2023 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz  
St. Moritz, 09. Juni 2023  
Im Auftrag der Baubehörde  
Hochbau St. Moritz

**Invid a la 2. radunanza cumünela da venderdi, ils 23 gün 2023, a las 20.00 illa chesa da scoula Champsegl**

**Tractandas**

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 23 marz 2023

2. Ledscha davart la reorganisaziun da la gestiun cumünela (ledscha generela) (nou)

3. Rendaquint da la vschinauncha da Segl per l'an 2022

4. Approvaziun dal contrat d'obligaziun per acciunaris da la Engadin Tourismus SA (Engadin Tourismus) cun entreda in vigur pels 1. schner 2024 ed autorisaziun a la suprastanza cumünela da conclüder la curvegna da prestaziun (incumbenza da basa)

5. Elecziun complementera illa suprastanza cumünela per la perioda d'uffizi currainta fin la fin dal 2023

6. Infurmaziun davart progets e plauns da la vschinauncha / actualitads dals ressorts

7. Varia

Sün [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) (actuel, publicaziun) as chatta la seguinta documainta supplementera chi po eir gnir retratta in fuorma stampada tar la chanzlia cumünela:

- statüts da l'Engadin Tourismus SA
- contrat d'obligaziun per acciunaris da l'Engadin Tourismus SA
- incumbenza da basa per la curvegna da prestaziun
- contrat davart la reorganisaziun da Segl (ledscha generela)
- sinopsa

Per la suprastanza cumünela: la presidenta cumünela Segl Maria, ils 6 gün 2023



**Treffen mit den EP/PL-Leserinnen und -Lesern**

Am Dienstagnachmittag hat die Redaktion die Leserinnen und Leser zu einem ungezwungenen Austausch, dem «Ins-cunter» eingeladen. Dieser fand im Garten vom Schloss Wildenberg in Zernez statt. «Ins-cunter» bedeutet auf Deutsch übersetzt Begegnung, Zusammentreffen oder Aufeinandertreffen. Zahlreiche Leserinnen und Leser waren dieser Aufforderung gefolgt und nutzten die Gelegen-

heit, sich mit der Redaktion auszutauschen. Auch konnte die Buchpräsentation von «Barbin» verfolgt werden, welche im Schloss stattfand (siehe Artikel auf Seite 16 dieser Ausgabe).

Bei einer Bratwurst oder Cervelat und einem Getränk diskutierten die Redaktion gemeinsam mit den Besuchern bis in den Abend hinein. (nb) Fotos: Nicolas Binkert

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**

Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**

Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**

Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**

Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**

Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fassler

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutsell (ag), Nicolas Binkert (nb), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Andi Matossi (ma)  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Bäder (jü), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

**Agenturen:**

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00  
E-Mail: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abonnementspreise Print+ (Digital and Print):**

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-  
Abonnementspreise Ausland:  
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

**Abonnementspreise Digital**

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**EINLADUNG Zur 2. Gemeindeversammlung von Freitag, 23. Juni 2023, 20:00 Uhr im Schulhaus Champsegl**

**Traktanden**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. März 2023
2. Gesetz über die Reorganisation der Gemeindeführung (Mantelgesetz) (neu)
3. Rechnungsablage Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2022
4. Genehmigung des Aktionärsbindungsvertrages der Engadin Tourismus AG (Engadin Tourismus) mit Inkrafttreten per 1. Januar 2024 und Ermächtigung an den Gemeindevorstand zum Abschluss der Leistungsvereinbarung (Grundauftrag)
5. Ersatzwahl in den Gemeindevorstand für die laufende Amtsperiode bis Ende 2023
6. Informationen zu Projekten und Vorhaben der Gemeinde / Aktuelles aus den Ressorts
7. Varia

Unter [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) (Aktuell, Publikationen) sind die folgenden zusätzlichen Unterlagen zu finden, welche auch auf der Gemeindekanzlei ausgedruckt bezogen werden können:

- Engadin Tourismus AG Statuten
- Engadin Tourismus AG Aktionärsbindungsvertrag
- Engadin Tourismus AG Grundauftrag Leistungsvereinbarung
- Gesetz über die Reorganisation Sils (Mantelgesetz)
- Synopse

Für den Gemeindevorstand  
Die Gemeindepräsidentin  
Sils Maria, 6. Juni 2023

**Einladung zur 2. Gemeindeversammlung 2023 am Montag, 12. Juni 2023, 20.15 in der Mehrzweckhalle**

**Traktanden**

1. Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung 2023
  2. Jahresrechnung 2022 Beratung - Genehmigung
  3. Erlebnisweg Marguns-Celerina Kreditantrag Fr. 250'000.-
  4. Academia Engiadina Übernahme Bürgerschaft - Fr. 80'768.-
  5. Diverse Informationen Gemeindeversammlung 2023
- Informationen und Mitteilungen 2-23  
Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna  
Celerina, 9. Juni 2023

**Invid a la 2. radunanza cumünela 2023 in lündeschdi, ils 12 gün 2023, a las 20.15 illa sela polivalenta**

**Tractandas**

1 Approvaziun dal protocol radunanza cumünela 2023  
approvaziun dal protocol 2-23

2 Quint annuel 2022  
discussiun - approvaziun

3 Senda d'aventüras Marguns-Schlarigna dumanda da credit frs. 250'000.-

4 Academia Engiadina surpigliada da garanzia - frs. 80'768.-

5 Diversas infurmaziun radunanza cumünela 2023  
infurmaziun e comunicaziun 2-23

La suprastanza da Schlarigna  
Schlarigna, ils 9 gün 2023



Celerina/Schlarigna



Pontresina



Pontresina

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**

2017-0010

**Parz. Nr.**

1661

**Zone**

Hotel

**AZ**

1.0

**Objekt**

Infrastrukturbauten Sportpavillon  
Via Maistra 64  
7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

Abbruch und Neubau Infrastrukturbauten  
Verlängerung der am 12. Juni bzw. 3. Juli 2018 vom Gemeindevorstand Pontresina erteilten Baubewilligung, die durch das Bundesgerichtsurteil 1C\_287/2021 am 25. Juli 2022 in Rechtskraft erwachsen ist, um drei Jahre bis zum 25. Juli 2025

**Bauherr**

Politische Gemeinde  
Via Maistra 133  
7504 Pontresina

**Grundeigentümer**

Bürgergemeinde Pontresina  
Via Maistra 133  
7504 Pontresina

**Auflagefrist**

10.06.2023 bis 30.06.2017

**Einsprachen**

Einsprachen gegen das Vorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.  
Pontresina, 10. Juni 2023  
Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**

2017-0009

**Parz. Nr.**

1661

**Zone**

Hotel

**AZ**

1.0

**Objekt**

Sportpavillon  
Via Maistra 62  
7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

Neubau Hotel „Al Flaz“  
Verlängerung der am 12. Juni bzw. 3. Juli 2018 vom Gemeindevorstand Pontresina erteilten Baubewilligung, die durch das Bundesgerichtsurteil 1C\_287/2021 am 25. Juli 2022 in Rechtskraft erwachsen ist, um drei Jahre bis zum 25. Juli 2025

**Bauherr**

Hotel Flaz AG  
c/o Seiler AG Hoch und Tiefbau  
Via da Bemina 26  
7504 Pontresina

**Grundeigentümer**

Bürgergemeinde Pontresina  
Via Maistra 133  
7504 Pontresina

**Auflagefrist**

10.06.2023 bis 30.06.2023

**Einsprachen**

Einsprachen gegen das Vorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.  
Pontresina, 10. Juni 2023  
Baubehörde Gemeinde Pontresina



# «Netto-Null ist unmöglich, da lügen wir die Leute an»

**Moreno Steiger von der Informationsstelle Heizöl referierte am Dienstag in Pontresina zur Energiestrategie 2050 und zu neuen Vorschriften beim Ersatz von Ölheizungen. Nachfolgend stand er der EP/PL Red und Antwort.**

JON DUSCHLETTA



Moreno Steiger informierte in Pontresina zum Thema Heizen mit Öl.

Foto: Jon Duschletta

«Engadiner Post/Posta Ladina»: **Moreno Steiger, Hand aufs Herz, haben fossile Brennstoffe noch eine Zukunft?**

Moreno Steiger\*: Die Fossilen haben so lange Zukunft, wie Forschung und Entwicklung noch keine valable Alternative vorlegen können. Beispielsweise eine Batterie auf Salzbasis, die 20 oder 30 mal mehr Energie aufnehmen könnte als die heutigen, nur noch einen Bruchteil davon kosten und einfach in der Herstellung und Entsorgung wäre. Wenn wir Strom einfacher speichern könnten, dann wären die Energieprobleme vermutlich gelöst, und dann bräuhete es die fossilen Energieträger auch nicht mehr.

**Aber ...**

...ich bin der Auffassung, dass wir noch viele Jahre von fossilen Brennstoffen abhängig sein werden, weil wir eben die technischen Alternativen nicht haben, das Ganze sehr kompliziert ist und auch, weil unsere Nachbarländer alle die gleiche Energiestrategie fahren.

**Trotzdem sind Sie, stellvertretend für eine ganze Branche, der Böse.**

(Lacht). Ich vergleiche das immer mit der Religion: Wer früher die Gebote nicht einhielt, kam nicht in den Himmel. Heute zelebriert man die Energiepolitik ähnlich, wer heute also noch eine Ölheizung kauft, kommt sicher nicht in den Himmel. Das wird tagtäglich so thematisiert, bis die Leute das auch glauben. Ich muss mich nicht rechtfertigen. Aber auch ich bin für die

alternativen, erneuerbaren Energien, keine Frage, aber alleine damit geht es nun mal nicht.

**Fossile Energieträger haben aktuell einen schlechten Ruf, stehen unter Druck, gelten als Sündenbock für den Klimawandel und sollen bis 2050 weitgehend verbannt sein. Wie gehen Sie, wie geht die Heizölbranche damit um?**

Ich habe das am Beispiel der Energiestrategie 2050 des Bundes ausgeführt. Betrachten wir beispielsweise die Bereiche Verkehr oder Haustechnik, so ist nach meinem Ermessen das Netto-Null-Ziel schlicht unmöglich. Da lügen wir die Leute an.

**Können Sie das konkretisieren?**

Schauen wir uns eine Wärmepumpe an. Hier kommt es doch darauf an, wie der benötigte Strom produziert wurde. Stammt dieser von einem Steinkohle- oder einem thermischen Erdgas-Kraftwerk, dann läuft auch diese Wärmepumpe nicht sauber. Dies wird oft vergessen. Und die Engpässe in der Stromversorgung, Entschuldigung, aber das ist für mich eine einfache Dreisatzrechnung.

**Und wie lautet dieser?**

Der Stromverbrauch wird sich mit der zunehmenden Elektrifizierung im Gebäude- und Verkehrsbereich verdoppeln oder noch höher steigen. Gleich-

zeitig gehen die Atomkraftwerke vom Netz, welche vor allem in den Wintermonaten den nötigen Strom liefern. Von wem bekommen wir also den fehlenden Strom? Für Planung und Bau neuer AKWs oder Pumpspeicherkraftwerke vergehen viele Jahre. Bis diese stehen, ist es schon zu spät für Netto-Null.

**Sie propagieren das Heizen mit Öl, werben für einen 99-prozentigen Wirkungsgrad moderner Ölheizungen und auch dafür, dass die Ölheiztechnik nach wie vor oft die kostengünstigste und zuverlässigste Heiztechnologie darstellt. Wie lauten Ihre Argumente?**

Eins dürfen wir nicht vergessen, Heizöl oder auch ganz generell die fossilen Energieträger wie Öl, Benzin oder Diesel werden auf dem freien Markt gehandelt. Dieser ist hart. Da kann man keine utopischen Preise verlangen. Gas und Strom hingegen sind leitungsgebundene Energien, da stehen Monopolisten dahinter, die in Bezug auf die Preise grundsätzlich tun und lassen können, was sie wollen. Ich bin mir deshalb auch sicher, dass gerade der Strompreis in den nächsten Jahren massiv steigen wird. Da gibt's einfach zu viele Baustellen, und auch der Rückbau der Atomkraftwerke kostet drei- bis viermal so viel wie eines neu zu bauen. Andererseits brauchen wir für den dynamischen Strom aus

Wind-, Sonnen- oder Wasserkraft ein flexibles Übertragungsnetz, welches Spannungsschwankungen aufnehmen kann und auch zusätzliche Pumpspeicherkraftwerke.

**Was heisst das in Bezug auf Ölheizungen?**

Mir geht es nicht darum, zu sagen, dass eine Ölheizung ist die günstigste Lösung, sie ist einfach eine sehr zweckmässige Lösung. Ich sage aber immer, das Haus gibt vor, was richtig oder falsch ist. Wenn ich ein uraltes Haus habe, dessen Tage vielleicht gezählt sind, dann muss ich dort sicher nicht 50000 Franken in ein alternatives Heizsystem investieren. Man muss immer jeden Fall individuell betrachten und kann nie sagen, das ist die beste oder die schlechteste Variante. Überdies muss man auch immer schauen, über welches Budget die Leute verfügen, vor allem in Zeiten wieder steigender Hypothekenzinsen.

**Am 18. Juni stimmen wir über das Klimaschutzgesetz ab. Wie werden Sie abstimmen?**

Am Klimaschutzgesetz stört mich, dass darin ganz klar geschrieben steht, dass es weder Verbote noch Gebührenerhöhungen geben wird. Wenn wir das aber mit der Energiestrategie 2050 des Bundes vergleichen, dann sehen wir, dass uns auch damals das Gleiche versprochen wurde. Und was ist passiert? Man hat die CO<sub>2</sub>-Abgabe erhöht, man hat die MuKEn (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) eingeführt oder die Kantone Zürich und Basel-Stadt, die haben praktisch ein Verbot von Öl- und Gasheizungen erlassen. Ich finde es nicht fair, wenn man den Leuten Unwahrheiten erzählt. Und was ich noch schlimmer finde, ist, wenn man Ziele setzt, die utopisch sind und es noch gar keine Lösungen dazu gibt. Vergessen wird auch die stetige Zuwanderung in die Schweiz. Wenn Sie mir sagen können, wir haben, obwohl wir die Atomkraftwerke ausschalten und der Stromverbrauch stetig steigt, mehr als genügend Strom, und wir können damit die Welt retten, dann unterschreibe

ich das Gesetz. Wir unternehmen in der Schweiz freiwillig schon sehr viel für ein gutes Klima, da braucht es kein zusätzliches Gesetz.

**Dann dürften Ihnen auch die Fördermittel ein Dorn im Auge sein?**

Sehen Sie, ich arbeite schon sehr lange im Energiebereich und sehe tagtäglich Offerten. Je mehr Förderbeiträge, desto teurer wird das Projekt in der Endabrechnung. Es ist schade, aber dieses Geld fliesst in die falschen Taschen.

**Was wäre demnach besser?**

Wenn ich Förderbeiträge sprechen könnte, dann ausschliesslich in Form einer Abwrackprämie für alte Liegenschaften, die nicht erhaltenswert sind und eine schlechte Ausnutzung haben. So, wie es früher eine solche Prämie für die Entsorgung alter Autos gab. Damit verschwanden die Dreckschleudern vom Markt.

**Wie sieht Ihrer Meinung nach die mittelfristige Zukunft der Heizöl-Branche aus?**

Klar ist nur, es wird nicht einfach. Andererseits ist es aber auch so, dass unsere Branche dafür sorgt, dass die Landesversorgung mit fossilen Brennstoffen gewährleistet ist. Oft wird nämlich vergessen, sollten dereinst unzählige Ölheizungen eliminiert werden, die Zukunft der Brennstoffhändler gefährdet ist. Ich bin kein Brennstoffhändler, aber wie sollen die sich finanzieren und ihre teure Infrastruktur aufrecht erhalten? Der Staat wird das sicher nicht für sie tun. Man sollte deshalb anerkennen, dass die Brennstoffhändler die Versorgungssicherheit der Schweiz mit ihrem privaten Vermögen garantieren. Das «Lädelerben» unter den Brennstoffhändlern ist längst in Gang, die Kleinen verschwinden, die Grossen bleiben vorderhand bestehen.

\*Moreno Steiger leitet das Regionalbüro und die Informationsstelle Heizöl Ostschweiz/Graubünden von Avenergy Suisse in Niedersteufeln Appenzell Ausserrhodan. Avenergy Suisse vertritt die Interessen der Importeure flüssiger Brenn- und Treibstoffe. Weiterführende Informationen unter: [www.heizoeil.ch](http://www.heizoeil.ch)

## Erdöl – immer noch unverzichtbar

**Rund 65 Interessierte folgten am Dienstag der Einladung von Avenergy Swissoil Ost zu einer Infoveranstaltung rund ums Thema «Heizen mit Öl» nach Pontresina. Eine Gelegenheit, die Argumente einer Branche anzuhören, welche in der aktuellen Klimadebatte zum Sündenbock gemacht wird.**

JON DUSCHLETTA

Weg von den Fossilen. Dieser Leitspruch wird seit Jahren bemüht, wenn es um die Bewältigung der Folgen des Klimawandels geht, um Debatten zur Energiestrategie, zu Energiekrise und Versorgungssicherheit oder, wie aktuell wieder, bei der Diskussion um das Klimaschutzgesetz.

Fakt ist aber, dass laut dem Bundesamt für Statistik der Energiebedarf der Schweiz im Jahr 2021 zu rund 59 Prozent durch fossile Energieträger wie Erdöl oder Gas gedeckt wurde. Zum Vergleich: Zum Beginn der 1970er-Jahre deckten fossile Energieträger sogar 80 Prozent des Bedarfs ab. Mehr und mehr haben seither andere Energieträger wie Strom, Erdgas oder auch

Holz am Markt gewonnen. Rein auf das Heizen bezogen werden immer noch knapp die Hälfte aller im Jahre 2020 erfassten, gut 1,7 Millionen beheizten Gebäude in der Schweiz mit Erdöl geheizt. Dieser Anteil hat in den letzten 20 Jahren um rund 20 Prozent abgenommen. Zweitwichtigster Energielieferant ist das Gas mit rund 16 Prozent, gefolgt von Holz und Wärmepumpen mit je rund zwölf und Strom mit knapp zehn Prozent Anteil. Gesamthaft deckten 2020 die Fossilen, also Erdöl und Gas, fast 75 Prozent des Schweizer Wärmemarktes ab.

**Kritik an Energieberatern**

Die Einladung von Swissoil Ost, dem Regionalverband der Brennstoffhändler der Kantone Graubünden, Thurgau, St. Gallen und beider Appenzell, richtete sich an alle, «die sich für eine zukunftsgerichtete, effiziente Heizung interessieren» (siehe auch Interview mit Moreno Steiger auf dieser Seite). Mit im Vorstand von Swissoil Ost sitzt auch Gian Andrea Conrad von der Conrad Storz AG in Pontresina mit weiteren Hauptstandorten in Landquart und Camorino im Tessin.

Moreno Steiger, zuständig für die Informationsstelle Heizöl des Regionalbüros Ostschweiz und Graubünden, sagte in seinen Ausführungen, die Mitarbeitenden der insgesamt vier Infor-

mationsstellen in der Schweiz würden meist dann zugezogen, wenn Hauseigentümer Probleme mit ihrem Heizungssystem hätten oder einen Ersatz ihrer Heizung planten und froh um die angebotene, kostenlose Bestandaufnahme und Beratung wären.

Er kritisierte Energieberater von Gemeinden oder Kantonen oder auch die sogenannten Impulsberater, weil Hauseigentümer von dieser Seite öfters zu hören bekämen, man dürfe heute keine Öl- oder Gasheizung mehr installieren. «Das ist eine Frechheit, weil es nirgends explizit verboten ist. Richtig ist, dass die Gesetzgebung verschärft wurde, es keine Verbote gibt, aber sehr wohl Auflagen.» Im weiteren stellte Steiger die neuen Vorschriften beim Ersatz von Öl- und Gasheizungen vor und ging pointiert auch auf die Energiestrategie 2050 des Bundes ein: «Diese fordert unter anderem die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Das ist, finde ich, diskussionslos ein gutes Ziel. Aber vergessen wird, dass wir in der Schweiz seit 1990 rund 30 Prozent mehr Einwohner haben und in dieser Zeit auch 56 Prozent mehr registrierte Fahrzeuge auf der Strasse.»

So gesehen sei die Förderung erneuerbarer Energien nützlich und sinnvoll, sagte er und ergänzte: «Wir brauchen die Erneuerbaren. Sie sind zwar nicht die Lösung, weil sie neue Probleme mit sich bringen, aber sie sind Teil einer Lö-

sung.» Es sei zudem schlicht nicht realistisch, den Energiebedarf der Schweiz bis ins Jahr 2035 um 43 Prozent zu reduzieren, weil nämlich der Bedarf weiter zu- statt abnehmen werde, so Moreno Steiger.

**Wie sicher ist die Versorgung?**

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ging Guido Dobler von der Müba Energietechnik in Täuffelen auf Planungs- und Ausführungsdetails bei einer Heizungsanierung ein und Jürg Rufer, Präsident von Swissoil Ost, auf die Energieversorgung der Schweiz. Ersterer stellte die Frage, wie sicher diese Versorgung sei. «Sehr sicher», bestätigte Rufer und präsentierte spannende Zahlen. Etwa jene des weltweiten Erdölverbrauchs für das Jahr 2021. Diese Statistik führte Asien samt der Pazifikregion mit 1643 Millionen Tonnen weit vor Nordamerika mit immer noch gut 1100 Millionen Tonnen an. Da nehme sich Europa mit seinen gut 731 Millionen Tonnen Verbrauch vergleichsweise bescheiden aus, sagte er. Rufer zeigte auch Herkunft und Wege des in die Schweiz importierten und genutzten Erdöls auf: Nigeria mit gut 40 und die USA mit gut 35 Prozent stellen diesbezüglich mit Abstand die Hauptlieferanten dar. «Fällt ein Lieferland aus irgendwelchen Gründen aus, so springen sofort andere ein», sagte

Rufer, nochmals das Thema Versorgungssicherheit aufgreifend. Die Versorgungssicherheit würde im Übrigen auch von den Schweizer Brennstoffhändlern mitverantwortet.

Die in die Schweiz importierten Fertigprodukte – das sind hauptsächlich Benzine, Diesel, Flugpetrol, Heizöle, Bitumen, Schmierstoffe oder Flüssiggas – stammen zu knapp 54 Prozent aus Deutschland, gefolgt von den Niederlanden mit 16, Belgien mit zwölf und Frankreich und Italien mit je unter zehn Prozent. Diese Länder importieren Rohöl und verarbeiten dieses zu Fertigprodukten.

**Cressier, die Schweizer Raffinerie**

Aber auch die Schweiz importiert Rohöl und verarbeitet dieses in der einzigen Schweizer Raffinerie weiter. Diese steht im Neuenburgischen Cressier und wird via Pipeline beliefert. Der Anteil des so in die Schweiz gelieferten Erdöls ist mit knapp 39 Prozent der grösste aller Lieferarten. Auch Fertigprodukte, knapp sechs Prozent, werden via Pipeline in die Schweiz verfrachtet, nach Vernier, der zweitgrössten Stadt im Kanton Genf. Gut 31 Prozent der Erdölprodukte erreichen die Schweiz via Schiene, knapp 25 Prozent per Schiff und nur gerade sieben Prozent auf der Strasse respektive sogar nur 39 Tonnen per Flugzeug.



## Grenzgängerabkommen – Wohnen - Energie

### Öffentliche Informationsveranstaltung

Dienstag, 20. Juni 2023 um 20 Uhr  
Hotel Laudinella, St. Moritz Bad

Es referieren:

**Anna Giacometti, Nationalrätin**

Fachkräftemangel und Grenzgängerabkommen Schweiz – Italien

**Martin Schmid, Ständerat**

Raumplanung und Wohnen

**Martin Merz, Unternehmer**

Photovoltaikprojekt in Samedan

Moderation: Markus Berweger, Nationalratskandidat

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!  
Der Vorstand

**FDP**

Die Liberalen  
Oberengadin Bregaglia

## GESTRESST? MÜDE?

Alkohol ist keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns.  
0800 104 104  
www.suchtschweiz.ch



SUCHT | SCHWEIZ

### Gesucht in Pontresina

von einheimischer Familie mit zwei  
schulpflichtigen Kindern, zu mieten  
oder zu kaufen

### 5-Zimmer-Wohnung/Haus

Über ein realistisches Angebot würden  
wir uns sehr freuen unter:

Chiffre A1598369

Gammeter Media AG, Werbemarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

## Architektur und Immobilien

Am Samstag, 8. Juli 2023 erscheint  
in der «Engadiner Post / Posta Ladina»  
die Sonderbeilage mit Schwerpunkt  
«Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit,  
um Ihre Objekte und vielseitigen  
Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:

Freitag, 30. Juni 2023

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



«Niemand soll  
unsere Armut  
sehen.»

Ihre Spende hilft Menschen  
aus Not und Armut

Das Richtige tun

www.caritas.ch

CARITAS

## Haushaltsservice Graubünden

Die Sauberfrauen aus der Region

Allgemeine Arbeiten  
im Haushalt

Fensterreinigung

Garten-, Balkonarbeiten

Betreuung von Betagten

Endreinigungen



Haben Sie Arbeit für  
unsere Sauberfrauen?  
Nehmen Sie unverbindlichen  
Kontakt mit uns auf.

Möchten Sie arbeiten?  
Wir suchen zuverlässige Mit-  
arbeiterinnen. Temporäre  
Arbeit, gute Entlohnung.



MASCHINENRING  
Graubünden



MR Personal- und Service GmbH  
Italienische Str. 126 | 7408 Cazis | 081 925 38 38  
www.maschinenring.ch/graubuenden

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA  
GESUNDHEITSCENTRUM UNTERENGADIN

### Wir suchen Dich!

Für den Bereich „Dienste“ suchen wir per **1. September 2023** oder nach Vereinbarung  
eine/-n

### Mitarbeiter/-in Reinigung Bogn Engiadina Scuol | 100%

- Einwandfreie und hygienische Reinigung der Räumlichkeiten gewährleisten
- Ordnung in den Räumlichkeiten herstellen und halten
- Unterhaltsaufträge ausführen

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige  
regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin  
optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingun-  
gen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Details unter  
www.cseb.ch/jobs

La Punt Chamues-ch

# Tour de Suisse

Donnerstag, 15. Juni 2023

## Ziel der Königsetappe Fiesch – La Punt

14.00 Eröffnung Zielgelände inkl. Rahmenprogramm

16.35 Zieleinfahrt mit anschliessender Siegerehrung

17.30 Livemusik im Festzelt mit Mischa & Roy

**Festwirtschaft** Skiclub & Curling Club La Punt

Freitag, 16. Juni 2023

## Start der 6. Etappe La Punt – Oberwil-Lieli

09.00 Eröffnung Stargelände

10.45 Start zur 6. Etappe

Medienpartner **Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

Engadin

graubünden

ETAPPENORT  
LA PUNT  
15.-16. JUNI 2023

ENGADIN  
CLUB

## Sommer Kick-Off 2023

Wir laden Sie herzlich zum bevorstehenden Sommer Kick-Off ein.

Donnerstag, 15. Juni 2023

ab 15.45 Uhr

Hotel Laudinella St. Moritz

Gastredner **Jürg Schmid**, Tourismusexperte, wird Ihnen in einer  
inspirierenden Rede Einblicke in die Zukunft des Tourismus geben  
und aufzeigen, welche Trends auf uns zukommen werden. Im An-  
schluss diskutiert er zusammen mit **Bettina Plattner** von plattner &  
plattner AG, **Janic Cavelti**, Inside Labs AG, und **Jan Steiner**, Brand  
Manager Engadin, über zukunftsfähige Produkte und innovative An-  
sätze im Tourismus. Durch den Nachmittag führt **Annina Campell**.

Abgerundet wird das Programm mit 15-minütigen Breakout-  
Sessions und einem Networking-Apéro.



Jetzt anmelden:



# Photovoltaik: S-chanf nimmt sich aus dem Spiel

**Die Gemeindeversammlung von S-chanf hat die Rechnung 2022 verabschiedet und zwei Bauparzellen verkauft respektive im Baurecht vergeben. Trotz klarer Zustimmung scheiterte ein zweiter Anlauf in Sachen PV-Anlage Murtér an der geforderten Zweidrittelmehrheit.**

JON DUSCHLETTA

69 Stimmberechtigte fanden am Mittwochabend den Weg in die Mehrzweckhalle S-chanf zur Gemeindeversammlung. Arthur Sandri legte ihnen in seiner Funktion als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ans Herz, aus Sicht der Gemeindefinanzen doch bedacht in die Zukunft zu schreiten. Es sollte im Verlauf des Abends nicht die letzte, ähnlich formulierte Aussage bleiben.

Doch der Reihe nach: Einstimmig genehmigte der Souverän die Jahresrechnung 2022. Diese schloss bei einem Gesamtaufwand von knapp 10,8 und einem Gesamtertrag von gut 10,6 Millionen Franken mit einem Verlust von 170880 Franken. Dies bei im Geschäftsjahr getätigten Nettoinvestitionen von 427800 Franken und Abschreibungen in Höhe von 1,53 Millionen Franken.

Auf Empfehlung und Antrag der GPK genehmigte die Versammlung, ebenfalls einstimmig, eine Einlage von 300000 Franken in die Vorfinanzierung zugunsten der anstehenden Erweiterung der Inertstoff- und Aushubmaterialdeponie Bos-chetta. Der gleiche Betrag wird laut Gemeindepräsident Riet Campell auch von der Betreiberorganisation, der Bos-chetta Plauna SA S-chanf, in den Reservefonds eingebracht.

## PV-Anlage Murtér ist vom Tisch

An der Gemeindeversammlung vom letzten Februar wurde die Projektidee



Ob Wolken die Sonne verdecken oder nicht, am Murtér ob S-chanf (hier der Blick von Murtér ins Oberengadin) spielt dies nach dem Nein zu einem Photovoltaikprojekt energietechnisch keine Rolle mehr. Foto: Jon Duschletta

einer grossen Photovoltaikanlage am Murtér vorgestellt und sogleich mit 29 gegen 22 Stimmen und neun Enthaltungen versenkt. Daraufhin hat Cornel Widmer, er ist in S-chanf stimmberechtigt und Mitglied der GPK, ein Wiedererwägungsgesuch formuliert und der Gemeinde eingereicht (siehe EP/PL vom 22. April).

Mit seinem Gesuch wollte Widmer erreichen, dass eine projektbezogene, fundierte und mit allen relevanten technischen und finanziellen Grundlagen versehene Botschaft zu Händen der Gemeindeversammlung erarbeitet

wird, auf deren Grundlage dann hätte diskutiert und abgestimmt werden können. Das Wiedererwägungsgesuch und auch seine detaillierten Ausführungen vor dem Souverän fruchteten letztlich nicht. In der schriftlich durchgeführten Abstimmung, bei der es ums Eintreten auf das Wiedererwägungsgesuch ging, unterstützten zwar 41 Stimmberechtigte das Anliegen Widmers und folgten damit auch der Empfehlung des Gemeindevorstandes. Weil aber gleichzeitig 28 Nein-Stimmen abgegeben wurden und damit die geforderte Zweidrittelmehrheit um fünf

Stimmen verpasst wurde, scheiterte das Gesuch knapp. Dies ist gleichbedeutend mit dem Ende des PV-Projekts Murtér.

## «Eine verpasste Chance»

Cornel Widmer, der bereits im Vorfeld der Abstimmung wiederholt betont hatte, das Projekt könne langfristig zur Sicherung der Gemeindefinanzen beitragen, er selber aber mit dem Wiedererwägungsgesuch zum PV-Projekt keinerlei Eigeninteressen verfolge, nahm das Resultat sportlich. Im Anschluss an die Versammlung sagte er gegenüber

der EP/PL: «Man muss es positiv sehen. Heute haben immerhin doppelt so viele für eine erneute Prüfung des Anliegens gestimmt als noch bei der ersten Abstimmung im Februar.» Projekte in solchen Grössenordnungen bräuchten nun mal ihre Zeit und seien letztlich auch eine Frage der Bewusstseinsbildung. «Es ist Neuland und ein schwieriges Thema obendrein, ich verstehe, wenn das in gewissen Kreisen Unsicherheit auslöst», so Widmer.

«Der Finanzhaushalt der Gemeinde dürfte mittelfristig unter Druck geraten. Spätestens dann werden Lösungen gefragt sein. Gut möglich», so Cornel Widmer weiter, «dass in ein paar Jahren solche Themen wieder auf den Tisch kommen». Das Resultat der zweiten Abstimmung hätte gezeigt, dass wenn das Projekt schon beim ersten Mal so präsentiert worden wäre wie am Mittwoch, dieses wohl keinen Schiffbruch erlitten hätte. «Nachträglich muss man sicher von einer verpassten Chance sprechen. Und für die Zukunft sollten wir daraus lernen, dass für solch komplexe Geschäfte zwingend eine bessere Vorbereitung erfolgen und eine fundiertere Botschaft vorliegen muss. Ansonsten dürfte man solche Geschäfte meiner Meinung nach nicht zur Abstimmung bringen», schloss Widmer.

## Neues Wohnhaus, neuer Bauernhof

Einstimmig hat die Versammlung schliesslich dem Verkauf einer 429 m<sup>2</sup> grossen Bauparzelle im Einheimischenquartier in Chapella an die seit 2015 in S-chanf wohnhafte Familie Kiser-Demarmels zugestimmt.

Mit drei Gegenstimmen und einer Enthaltung wurde nun auch der Baurechtsvertrag mit der Familie Schorta für den Bau eines landwirtschaftlichen Betriebs mit Stall, Remise und Zweifamilienhaus am Standort Stevel besiegelt. Die Gemeindeversammlung hatte schon im Februar einer entsprechenden Grundsatzfrage zugestimmt. Die betreffende Parzelle ist gut 5700 m<sup>2</sup> gross, und sämtliche Erschliessungskosten der abgelegenen Parzelle gehen zu Lasten der Baurechtsnehmer.

## Leitartikel zur Abstimmung vom 18. Juni

# Ein Ja, weil Klimaschutz nicht aufschiebbar ist

RETO STIFEL



2017 hat sich die Schweiz zusammen mit fast 200 anderen Staaten verpflichtet, den Ausstoss von Treibhausgasen zu reduzieren. Emissionen müssen bis 2050 auf netto null sinken, mit dem Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf möglichst 1,5 Grad zu begrenzen. Dieses sogenannte Pariser Klimaabkommen ist nicht einfach ein Stück Papier, welches je nach Gutdünken ausgelegt werden kann. Es handelt sich um einen völkerrechtlichen Vertrag, welcher die Staaten, die das Abkommen ratifiziert haben, verpflichtet, die gesetzten Ziele zu erreichen.

## Kein Wollen, ein Müssen

Vor diesem Hintergrund erstaunt die sehr emotional, teils aggressiv geführte Debatte zum Klimaschutzgesetz, welches am 18. Juni in der Schweiz zur Abstimmung kommt. Wir müssen das Netto-Null-Ziel bis 2050 erreichen. Dieser politische Entscheid ist

bereits vor sechs Jahren gefallen, mit der Unterschrift der Schweiz unter das Klimaabkommen. Die Frage ist nur, wie wir dieses Ziel erreichen können?

Ein erster Anlauf mit dem CO<sub>2</sub>-Gesetz ist vor zwei Jahren an der Urne gescheitert. Eine knappe Mehrheit der Abstimmenden wollte nicht, dass Autofahren und Fliegen über eine Lenkungsabgabe teurer werden. Das Gesetz, über welches in einer Woche abgestimmt wird, will die Fehler des bisherigen Gesetzes vermeiden. Statt über ein Gesetz Verbote zu erlassen oder Abgaben zu erheben, sollen Anreize geschaffen werden, die finanziell belohnt werden. Wer beispielsweise auf klimafreundliche Heizsysteme umsteigt, soll dafür unterstützt werden. Auch der Ausbau von Fernwärmenetzen oder die bessere Isolation von Gebäuden werden gefördert.

## Neue Technologien sind effizienter

Was kann daran falsch sein? Vieles, wenn man die Argumente der Gegner liest. Diese befürchten den finanziellen Kollaps der Staatskasse, orakeln, dass sich Normalverdienende in Zu-

kunft Strom nicht mehr leisten können und sehen die Stromversorgung zusammenbrechen. Zum Energieverbrauch: Richtig ist, dass dieser heute zu 60 Prozent über fossile Energieträger erfolgt. Wenn nun, wie die Gegner des Gesetzes behaupten, diese 60 Prozent in Zukunft vollumfänglich durch Strom ersetzt werden müssen, ist dieses Argument schlicht falsch. Ersatztechnologien wie beispielsweise Wärmepumpen arbeiten viel effizienter und verbrauchen dadurch deutlich weniger Strom. So muss nur ein Teil der fossilen Energie ersetzt werden.

## Nichts tun wird teurer

Zu den Kosten: Ja, Klimaschutz kostet. Aber nichts zu tun, kostet noch viel mehr. Die Klimaerwärmung ist ein Fakt, die sich daraus ergebenden Folgen ebenfalls. Bergstürze, Murgänge, Überschwemmungen oder am Ende der Skala Hitzewellen und Dürreperioden. Im Rahmen der langfristigen Klimastrategie des Bundes wurde eine Kosten-Nutzen-Analyse gemacht. Diese kommt zu dem Schluss, dass, wenn nichts für den Klimaschutz unternommen wird,

Kosten von 38 Milliarden Franken für präventive Massnahmen oder die Bewältigung von Schadensereignissen anfallen werden. Kurz: Die volkswirtschaftlichen Kosten für den Klimaschutz sind deutlich tiefer als die Folgekosten eines ungebremsten Klimawandels.

## Ein Kompromiss, aber nicht zahlos

Das Klimaschutzgesetz ist ein indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative. Diese wollte den Verbrauch fossiler Energieträger wie Öl und Gas ab 2050 komplett verbieten. Der Gegenvorschlag, über den nun abgestimmt wird, ist da viel moderater. Er verbietet Öl und Gas nicht, will aber einen weitestgehenden Verzicht. Auch fördert das Klimaschutzgesetz explizit neue Technologien zur Reduktion von Treibhausgasen.

Ohne Wenn und Aber: Das Klimaschutzgesetz ist eine Kompromissvorlage. Es ist deswegen aber nicht zahlos. Das Gesetz orientiert sich am politisch Machbaren. Es gibt einen Rahmen vor, setzt auf Anreize, beinhaltet aber auch klare Zielsetzungen in Zehn-Jahres-Schritten. Der Bundesrat wird mit dem Gesetz

verpflichtet, Massnahmen vorzuschlagen, damit die hochgesteckten Ziele auch erreicht werden können. Und da gilt es für die Befürworter, auch klaren Wein einzuschenken: Mögliche Massnahmen wären Lenkungsabgaben, Steuern oder Verbote. Dies kann unter Umständen schmerzhaft für jeden Einzelnen werden. Aber kostenlos ist die Welt nun mal nicht zu retten.

## Energieverbrauch senken

Einer Sache muss man sich auch bewusst sein: Ein Klimaschutzgesetz alleine wird es nicht richten. Auch bei einer Annahme stehen wir als Gesellschaft weiterhin stark in der Pflicht, unseren astronomisch hohen Energiebedarf nicht nur kritisch zu hinterfragen, sondern auch nachhaltig zu reduzieren. Auch im Wissen, dass die aktuelle Entwicklung genau in die andere Richtung läuft.

So gesehen ist ein Ja zur Vorlage am 18. Juni nur einer kleiner, aber wichtiger Schritt. Denn der Klimaschutz kann und darf nicht weiter aufgeschoben werden.

r.stifel@engadinerpost.ch



Club Dino

22 – 25 GIUGNO / JUNE 2023

# IV. INT. *Dino* MEETING

SILVAPLANA - ST. MORITZ



by diffrend.digital | www.e-marketingdanielbossihard.com



...Fiat Dino Spider 2000 | 2400 V6...

#### PROGRAMM

DONNERSTAG: 18.00 UHR PLAZZA DAL GÜGLIA GET-TOGETHER  
FREITAG: 10.30 UHR PARTENZA RALLY ALBULA-JULIER  
17.00 UHR CONCOURS D'ELLEGANCE  
LIVE-MUSIC PLAZZA DAL GÜGLIA  
SAMSTAG: 10.30 UHR PARTENZA RALLY LIVIGNO-BERNINA  
SONNTAG: 08.00 UHR DINO-BRUNCH CORVATSCH 3303  
12.00 UHR CONCORSO SILVAPLANA



...Fiat Dino Coupè 2000 | 2400 V6...

◀ pininfarina design

bertone design ▶



...Dino 246 GTS 2400 V6...



...LANCIA STRATOS 2400 V6...



...Dino 206 / 246 GT 2000 | 2400 V6 ...



...Opel Rocks-e Live Silvaplane | 100% Electro 8 PS...



... Dino 208 / 308 GT4 2000 | 3000 V8 ...

...NOSTALGIE FOREVER...

...ELECTRIC FOR FUTURE...

*Dinopoint*

**SILVAPLANA**  
ENGADIN - CORVATSCH

CLUB *Dino* ITALIA



**PARKING  
ONLY  
ELECTRIC**

[WWW.SILVAPLANA.CH](http://WWW.SILVAPLANA.CH)

Tourismus Silvaplane, Opel Schweiz AG, Birra Moretti (Heineken), Corvatsch AG und Club Dino Italia unterstützen & organisieren den Event.



# Auf einer «Bärgwanderig» zum Eidgenössischen nach Zug

**Das Oberengadiner Jodelchörli steckt zurzeit im Trainingslager. Nicht sportliche Höchstleistungen sind gefragt, nein, gesangliche. Schliesslich will man in Zug beim Eidgenössischen eine gute Figur abgeben. Die EP/PL war bei einer Probe mit dabei.**

RETO STIFEL

«Bäm bäm, bädä bäm bäm.» Bea Salzmann steht vor 15 Frauen und Männern des Oberengadiner Jodelchörli. Sie instruiert. Sie korrigiert. Sie insistiert. Sie lobt. Sie kritisiert. Jetzt beispielsweise, wo das Jodelchörli den Einmarsch in den Vortragssaal übt. «Das geht gar nicht. Ihr könnt nicht einfach reinschlappen». Das muss Zackzack gehen.» Rechtsumkehrt, und das Ganze noch einmal. «Viel besser, es geht doch», zeigt sich Bea Salzmann schon zufriedener.

An einem Samstagmorgen in der Aula der Academia Engiadina in Samedan. Noch geht es zwei Wochen bis zum Eidgenössischen Jodlerfest in Zug. 10000 Aktive und gegen 150000 Besuche-

## «Das gibt Schub und motiviert uns»

Lydia Mehli

rinnen und Besucher werden vom 16. bis 18. Juni in der Innerschweiz erwartet. Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläser und Fahnenchwinger wollen zeigen, dass Brauchtum nicht nur gepflegt, sondern auch gelebt wird.

Auch das 1988 gegründete Oberengadiner Jodelchörli wird dabei sein. Obwohl Graubünden und das Engadin alles andere als eine Jodlerhochburg sind und während Covid weder reguläre Proben noch Auftritte möglich waren, ist es gemäss Co-Präsidentin Lydia Mehli gelungen, die Vereins-Mannschaft mit ihren 25 Mitgliedern zusammenzuhalten. In letzter Zeit sind sogar sechs junge Frauen dazugekommen. «Das gibt Schub und motiviert uns», freut sich Mehli.

Eine dieser jungen Jodlerinnen ist Vanessa Arnold. Wie so viele im Verein ist sie nicht im Engadin aufgewachsen. Obwohl ihr die Musik immer gefallen hat; einen direkten Bezug zum Jodeln hatte Arnold nicht. Bis vor zwei Jahren. Die Studentin der Höheren Fachschule für Tourismus war auf dem Academia-Campus in Samedan, als das Oberengadiner Jodelchörli einen Auftritt hatte. Dirigent Edwin Federspiel hat sie angesprochen und gefragt, ob das nicht etwas für sie wäre. So hat das eine das andere ergeben und jetzt, nach knapp zwei Jahren, ist Vanessa Arnold bereits eine der Jodlerinnen im Verein. Weil eine

## «Jodlerinnen müssen stark in den Tönen sein»

Bea Salzmann

Kollegin weggezogen ist, ist sie mehr oder weniger in diese Position reingerutscht. «Ja, es ist sehr schnell gegangen, das Ganze macht mir aber auch viel Spass», sagt Arnold.

Im Chor gibt es die Sängerinnen und Sänger, quasi das Fundament, und eben die Jodlerinnen. «Diese müssen absolut sauber und stark auf den Tönen sein», sagt Bea Salzmann. Die Dirigentin, Jodellehrerin und Kursleiterin hat unter anderem an der Musikhochschule in Zürich/Winterthur Chorleitung stu-



Das Oberengadiner Jodelchörli nimmt am nächsten Wochenende mit dem Lied «Bärgwanderig» am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug teil. In den Tagen vor dem Anlass ist Üben angesagt.

Fotos: Reto Stifel



Die Jodlerinnen übernehmen im Chor einen wichtigen Part.



Edwin Federspiel beim Anstimmen. Er gibt den Auftaktton des Liedes an alle Sängerinnen und Sänger weiter.

diert und mit dem Chorleiterzertifikat abgeschlossen. Sie hat schon viele Jodelklubs geleitet und erteilt in der ganzen Schweiz Kurse. Das Oberengadiner Jodelchörli begleitet sie seit längerer Zeit, mit dem Engadin ist sie ferien-

halber stark verbunden. «Mir liegt der Verein am Herzen, und es tut mir leid, dass er keinen spezifisch ausgebildeten Jodler-Dirigenten findet, denn damit steht und fällt ein Verein.» Mit diesem Problem steht das Oberengadiner Jo-

delchörli gemäss Salzmann nicht alleine da. «Es herrscht schweizweit ein enormer Dirigentenmangel.»

«Ihr Jodlerinnen müsst eine Einheit bilden. Keine soll lauter sein als die andere», sagt Salzmann. Beim Chor ver-

misst sie gerade etwas das Feuer. «Das Lied handelt von einer Bergwanderung. Das steht: «Laufisch übre Grat gäg d'Flue. Stellt euch das bildlich vor, ich will das im Lied hören und die Freude in den Gesichtern sehen. Und haltet bitte beim Singen die Spannung, von Kopf bis Fuss. Wir üben das noch einmal.» Noch ist Bea Salzmann nicht zufrieden. «Ihr müsst davon wegkom-

## «In diesen drei Minuten müssen wir abliefern»

Vanessa Arnold

men, Ton um Ton zu singen. Ihr müsst das Lied erzählen, mit den Tönen spielen», erklärt sie.

Das Oberengadiner Jodelchörli wird in Zug mit dem Lied «Bärgwanderig» des Komponisten und Jodlers Ueli Moor auftreten. Die Liedauswahl kommt nicht von ungefähr. Zum einen ist das Jodelchörli in den (Engadiner) Bergen beliebt. Zum anderen ist es ein Lied ohne Jodel-Solisten. «Solo-Auftritte müssen behutsam aufgebaut werden, dafür ist es noch zu früh», sagt Salzmann, die aus ihrer langjährigen Tätigkeit viel Erfahrung mitbringt. Trotzdem ist sie am Ende des zweitägigen «Trainingslagers» zufrieden. «Wir haben viel an der Aussprache und an der Dynamik gearbeitet. Der Chorklang ist schon sehr schön, jetzt werde ich noch mit den Jodlerinnen üben.»

Welche Ziele hat sich der Verein für den Auftritt auf der grossen Bühne in Zug gesetzt? «Schön singen», kommt die Antwort von Lydia Mehli sofort. «Die Zuhörer mit einem Lied erreichen, welches von Herzen kommt und sie be-

## «Zuhörer mit einem Lied erreichen, das von Herzen kommt»

Lydia Mehli

rührt», fügt sie an. «In diesen drei Minuten müssen wir abliefern», ergänzt Vanessa Arnold. Sicher wird sie als Jung-Jodlerin einen gewissen Druck spüren, wenn sie vor einer Jury singt. «Doch das Ganze soll vor allem auch Spass machen», versucht sie diesem Druck nicht zu viel Platz zu geben.

Neben dem eigentlichen Auftritt vor der Jury, der am Freitagabend bereits vorbei ist, wollen die Jodlerinnen und Jodler aber auch in die einmalige Atmosphäre eines Eidgenössischen eintauchen und zusammen ein schönes Fest geniessen. Auf eine Benotung des Vortrages verzichtet das Jodelchörli, dafür erhält es von der Jury einen detaillierten schriftlichen Bericht über den Auftritt.

Mit im Publikum wird am Freitagabend auch die Coachin Bea Salzmann sitzen. Sie wird mit kritischem Auge beobachten, wie die Sängerinnen und Sänger einmarschieren, wie das Anstimmen – damit wird der Auftaktton des Liedes an alle Singenden übergeben – funktioniert, ob die Aussprache deutlich und die Freude spürbar ist. «Das A und O ist die Interpretation», sagt Salzmann. «Es gibt schöne Stimmen, die kalt rüberkommen. Und es gibt Stimmen, die etwas weniger sauber tönen, aber die Leute berühren und mitten ins Herz treffen. Darauf kommt es an.»

## Am Jodlerfest gibt es keine Königinnen oder Könige

«Endlich», werden sich die Freunde des Schweizer Brauchtums sagen. Endlich kann das 31. Eidgenössische Jodlerfest nach sechs Jahren coronabedingter Pause wieder durchgeführt werden. Vom 16. bis 18. Juni findet der Grossanlass in Zug statt. Und gross ist der Anlass tatsächlich. Gemäss einer Medienmitteilung stehen zurzeit rund 100 Helferinnen und Helfer von Armee und Zivilschutz im Einsatz, damit die Infrastruktur pünktlich zu Festbeginn am Freitag um 13.00 Uhr bereitsteht für die

10000 aktiven Jodlerinnen und Jodler, Fahnenchwinger und Alphornbläserinnen. Verteilt über die drei Festtage werden über 150000 Besucherinnen und Besucher erwartet. In elf Vortragsslokalen werden über 600 Jodelbeiträge, knapp 400 Alphorndarbietungen und 160 Fahnenpräsentationen zu sehen sein. Im Gegensatz zum Eidgenössischen Schwingfest beispielsweise gibt es am Ende des Anlasses keinen eigentlichen Sieger oder einen König, sondern Klassierungen von «sehr gut»

über «gut» bis «befriedigend». Die Aktiven kommen übrigens nicht nur aus der Schweiz. Es sind auch Jodlerklubs aus Amerika, Kanada, Japan und Australien mit dabei. Die drei grossen Höhepunkte am Eidgenössischen Jodlerfest sind die Eröffnungszereemonie beim Landsgemeindeplatz, der Festakt am Sonntagmorgen im Eishockeystadion Bossard Arena und der grosse Festumzug am Sonntagnachmittag, dieser wird vom Schweizer Fernsehen live übertragen. (rs)

Durch Scannen des QR-Codes, beispielsweise mit der Kamera des Handys, kann ein kurzes Video der Probenarbeiten des Oberengadiner Jodelchörli angeschaut werden.





# Differenzas causa chamonnas in Val Müstair

**Il Cumün da Val Müstair vaiva decis d'augmentar ils predschs per tour a fit chamonnas cumünalas per fin il dubel. Votantas e votants chi d'eiran cunter quist intent han reagì ed inoltrà ün'iniziativa cun 190 suottascripiuns. Pro ün inscunter da cumün ed iniziants s'haja chattà üna soluziun.**

Il Cumün da Val Müstair ha quatter chamonnas cumünalas ch'el dà a fit a persunas chi abitan in val: La chamonna Serrà/Costainas, l'Alp Sielva, la chamonna Il Sömi/Jufplaun e la chamonna Taunter Portas. «La fittanza düra 15 ons, lura vain la chamonna darcheu scritt'oura», declera la presidenta cumünala Gabriela Binkert Becchetti. Ingon es, sco ch'ella cuntinuescha, mort il fittadin d'üna chamonna, ün fittadin ha desdit e pro tschellas duos chamonnas d'eira scrodà il temp da fittanza. «La suprastanza cumünala ha decis dad augmentar ils predschs dal fit per trais da quellas chamonnas e tillas scrittas ora i'l penultim Mas-chalch per tour a fit», disch la presidenta cumünala, «be culla chamonna sün Costainas nu vaivna fat quai.» Cunter l'incharimaint dal fit pellas chamonnas haja però dat op-piziun.

## Congual cun cumüns in Engiadina

Il fit annual pella chamonna Alp Sielva vaiva il cumün augmentà da 3000 sün 6000 francs e quel pella chamonna



Eir la chamonna cumünala Serrà/Costainas cul nom inufficial Soldanella dà il Cumün da Val Müstair a fit a persunas interessadas. fotografia: Cumün da Val Müstair

na sün Juf Plaun da 2200 sün 4000 francs. Pella chamonna Taunter Portas nu vaiva il fittadin da pajar ingün fit, el prestaiva per la paja lavuors a favur da la chamonna. Il cumün ha introdüt ün fit annual da 4000 francs. «Cun verer quists predschs vain nus in suprastanza da la società da chatschaders Turettas dat ün sigl e decis chi saja da gnir activ», disch Arno Lamprecht, il president da quista società, «per con-

gual, il cumün da Zernez pretenda 300 fin 800 francs fit annual per sias chamonnas e'l cumün da Scuol 300 fin 350 francs.» Ils opponents han lura lantschà ün'iniziativa, «ma na sco società da chatschaders, dimpersè sco iniziativa da votants dal cumün». Quell'iniziativa laiva cha'l cumün annullescha la decisiun d'augmentar ils fits, ch'el redüa eventualmaing dafatta quels. 190 persunas han suottascri-

l'iniziativa. Intant d'eira gnü activ eir il cumün.

## Laschè examinar da perits

«Nus vain laschè sclerir a giurists da l'Uffizi chantunal da cumüns scha quell'iniziativa saja insomma valabla ed els sun gnüts a la conclusiun cha quai nu saja il cas», declera Gabriela Binkert Becchetti, «illa costituziun cumünala, art. 20 esa nempè fixà cha la

suprastanza cumünala haja la cumpetenzza da decider davart augmains da fit per sias chamonnas.» Implü ha il cumün eir laschè verer ad ün giurist cha l'uffizi chantunal vaiva cusglià, scha las cundiziuns pella fittada da sias chamonnas cha'l cumün fa sajan in uorden. Eir qua es il giurist gnü a la conclusiun chi saja tuot in uorden. «Nus vain lura organisà ün inscunter cun Arno Lamprecht e duos ulteriurs iniziants e vain preschantà ad els la situaziun, sco ch'ella as preschainta, davo ils scleriments da l'uffizi chantunal», infuorma la presidenta cumünala. «Giuridica maing saraja schon sco cha l'uffizi disch, mo moralmaing na», as regorda Arno Lamprecht ch'el haja dit: «I nu giaiva be pels chatschaders, eir quellas famiglias chi nun han uschè grondas entradas dessan pudair as prestar da tour a fit üna chamonna in Val Müstair.»

## «L'iniziativa ha listess gnü effet»

L'esit da l'inscunter da cumün ed iniziants es stat, chi s'haja chattà üna soluziun chi cuntainta a tuottas duos partidas, dischan la presidenta cumünala e l'iniziant. I'l Mas-chalch actual es aint l'inscrat per tour a fit chamonnas culs novs fits annuals: La chamonna Serrà/Costainas as poja tour a fit per 1200 francs l'on, quella sün Alp Sielva per 3500 francs, la chamonna Il Sömi/Jufplaun per 2500 francs e la chamonna Taunter Portas per ün fit annual da 1500 francs. «Uschè cha nossa iniziativa cha nus vain retrat ha listess gnü ün tschert effet», commentescha Arno Lamprecht ils predschs plü favuravels.

Flurin Andry/fmr



L'administraziun cumünala da Samedan tschercha pels 1. october 2023 u tenor cunvegna ün/üna

## collavuratur/-a servezzans d'abitants (80-100%)

### Sias incumbenzas

Partind la piazza (jobsharing) es El/Ella corespunsabel/-bla per la gestiun dals servezzans d'abitants, orientada als bsögns da la clientella. In quista pusiziun surpiglia El/Ella traunter oter las seguaintas incumbenzas:

- mner l'uffizi d'annunzcha per abitants incl. administrer il register d'abitants e d'objects
- emitter cartas da legitimaziun, attests e permiss
- mutaziuns ed annunzchas
- administrer il register electorel, güder tar tschernas e votumaziuns
- cusglir la clientella al fnestrigl ed al telefon in tuot ils aspets dals servezzans d'abitants
- administrer las piazzas da parker e la chesa da parker Bellevue
- administrer las localitads cumünelas
- mner la filiela da la SVR (AHV)
- collavurer i'ls sectuors restaurants, pumpiers, chauns, büro da chat
- güder ad accompagner e scoler las giarsunas e'ls giarsuns

### Sieu profil

- El/Ella ho absolt üna scolaziun commerciela u üna scolaziun equivalenta.
- El/Ella so discuorer e scriver fich bain tudas-ch e so converser in taliaun. Cugnuschentschas in rumantsch sun d'avantag, ma na necessarias.
- El/Ella so applicher ils programs üsitos da MS-Office.
- El/Ella ho ün carisma positiv, es pront/-a da güder e s'orientescha als bsögns da la clientella.
- El/Ella ho gugent contact, lavura gugent in möd independent, es però eir bun/-a da s'integrer in ün team.

Ad El/Ella spetta üna lavur interessanta e multifaria in ün team survisebel. Ün'introduziun solida es garantida.

### Infurmaziuns/persuna da contact

Claudio Prevost, actuar,  
t 081 851 07 11, e-mail: claudio.prevost@samedan.gr.ch

### Termin d'annunzcha:

Interess? Allora ans allegrains da L/da La pudair già bainbod imprendere a cugnuscher persunelmaing. Ch'El/Ella trametta Sieu dossier d'annunzcha per plaschair fin als 23 gën 2023 in fuorma electronica a claudio.prevost@samedan.gr.ch.

Administraziun cumünala da Samedan Plazzet 4, CH-7503 Samedan

## Fin pel Fanclub Dario Cologna

Val Müstair La mità da mai d'ingon ha gnü lö i'l Forum Landquart la radunanza generala dal Fanclub Dario Cologna. Sco cha'l president Sascha Fliri e'l vicepresidente Josef Tschennet scrivon in üna comunicaziun han tut part a quella 19 persunas. La radunanza ha decis, «davo discussiun animada», da schoglier il club a la fin dal mais gën 2023. La radunanza metta a disposiziun ils raps chi sun amo in chascha a la società promotura da la Regiun Parc Naziunal, culla cundiziun cha quistas finanzas vegnan dovradas pella promoziun da la generaziun giuvna chi fa passlung. «Uschea restan ils raps ramassats dal Fanclub illa regiun Engiadi-

na/Val Müstair», constatan il president e seis vice. Siond chi sun amo ün pèr artichels illa butia dal club pon commembras e commembers tils postar fin als 25 da gën pro «vorstand@fanclub-cologna.ch». Ils artichels vegnan miss a disposiziun gratuitamaing. Commembers chi lessan restar in contact pon s'annunzchar eir fin als 25 da gën pro quell'adressa o per telefon pro'l president (079 598 46 43). E commembers chi lessan sustgnair a Dario Cologna pro sias activitads culla giuventüm pon eir s'annunzchar pro la suprastanza dal club chi vain scholt a la fin dal mais. (cdm/fmr)

www.fanclub-cologna.ch

## Imprender meglader rumantsch

die Vögel	ils utschels
der Tannenhäher	la gragiauna / la graglia, la cratschla grischa
die Tannenmeise	la parüschla da god, la tschingallegra da god
die Taube	il culomb
der Turmfalke	il falcun brün / la battalaura
die Turteltaube	la turturella
der Uhu	il püf grand / grond
die Wachtel	la quaglia
der Waldkauz	il püf pitschen
die Waldohreule	il püffet
der Wanderfalke	il falcun pelegrin
die Wasseramsel	il merl d'ova / d'aua
der Wasserpieper	il pivet alpin
der Wendehals	il volvacho / volvacheu
der Wiedehopf	il chöd da meg / giolet da mai
der Zaunkönig	il polaschin / polschin
der Zugvogel	l'utschè da passagi

## Arrandschamaints

### Exposiziun da Monika Sebert

Art Textil Sent In sonda, ils 10 gën, a las 14.00, ha lö la vernissascha da l'exposiziun da Monika Sebert illas localitads dad Art Textil a Sent. Fingia d'uffant es l'artista gnüda in contact cun textilia, sia mamma d'eira nempè schneidera. Ella ha però tscherchè ün'otra via cun ün stüdi da mineralogia. Inscadura ha Monika Sebert cumanzà a prodüer cuvertas ed oters bels ogets. Cul temp ha ella chattà ün agen stil particular, our d'üna lavur manuala es dvantà art. L'artista preschainta sias ouvras impreschiunantas a Sent. L'exposiziun es averta fin als 25 gën, adüna da mardi fin dumengia, da las 12.00 a las 18.00. (protr.)

### «Rorschach es remarkabel»

Baselgia Sent In dumengia, ils 11 gën, ha lö il concert «Rorschach es remarkabel» cun Flurina Sarott (violina), Cristina Janett (cello), Simone Keller (clavazin) e Philip Bartels (texts) illa baselgia da Sent. In quist concert divertent saraja da dudir musica e chartas da viadi da Fanny e Felix Mendelson ed implü üna premiera da la cumponista Lara Stanic da Turich. Ils lungs viadis da la famiglia Mendelson tras la Svizra gnaran ad uraglia. Il concert cumainza a las 17.00. (protr.)

## Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs



per nossa lingua



# Ûn label chi impegna e güda

**Avant 40 ons es la clostra da Müstair dvantada Patrimoni mundial da l'Unesco. Patrick Cassitti da la fundaziun Pro Clostra Son Jon e Jürg Goll chi ha manà 35 ons las perscrutaziuns archeologicas in clostra dan ün sguard inavo as dedichond a las consequenzas dal label «Patrimoni mundial».**

Da l'on 1983 ha l'Unesco integrà la clostra da Müstair in seis inventar da Patrimoni mundials e tilla protetta. Als 11 da gën vain festagià in clostra ed in cumün quist giubileum da quatter decennis. Ma che consequenzas ha gnü il label per la clostra svesva? – Quella dumonda ha fat la FMR a Patrick Cassitti chi'd es pro la Fundaziun Pro Clostra Son Jon manader scientific sco eir a Jürg Goll chi ha manà fin avant cuort, dürant 35 ons, las perscrutaziuns archeologicas in clostra. Tuots duos manzanan l'avantag dals ulteriurs mezs chi stan a disposiziun grazcha al sigil dal «patrimoni mundial».

## Suot controlla permanenta

«Sch'ün object dvainta patrimoni mundial es il mantegniment lezcha dal stadi, in Svizra insembel culs chantuns», declera Patrick Cassitti, «uschea s'haja a disposiziun pel mantegniment daplüs mezs finanzials da vart dal stadi ed eir da vart da la Protecziun da monumentals». Chi saja però eir important d'avair blers visitaders e visitadoras chi genereschan ulteriuras entradas, cuntinuescha'l, «ün monument chi nun es i'ls cheus dals umans nu vala uschè bler». Cha quai as possa però raggiunderscher cun üna buna comunicaziun chi svaglia l'attenziun e procura per l'interess dals mezs da massa. El manzuna

ch'üna premissa per tegner il label saja cha'l patrimoni mundial, in quist cas la clostra Son Jon, gnia perscrutà ed üttilisà sco fin uossa: «L'Unesco controlla bain chi nu detta müdamaints d'adöver pro'ls monumentals cul label», infuorma Patrick Cassitti. Quai es il chavazzin per Jürg Goll.

## Pissers per l'avegnir dal convent

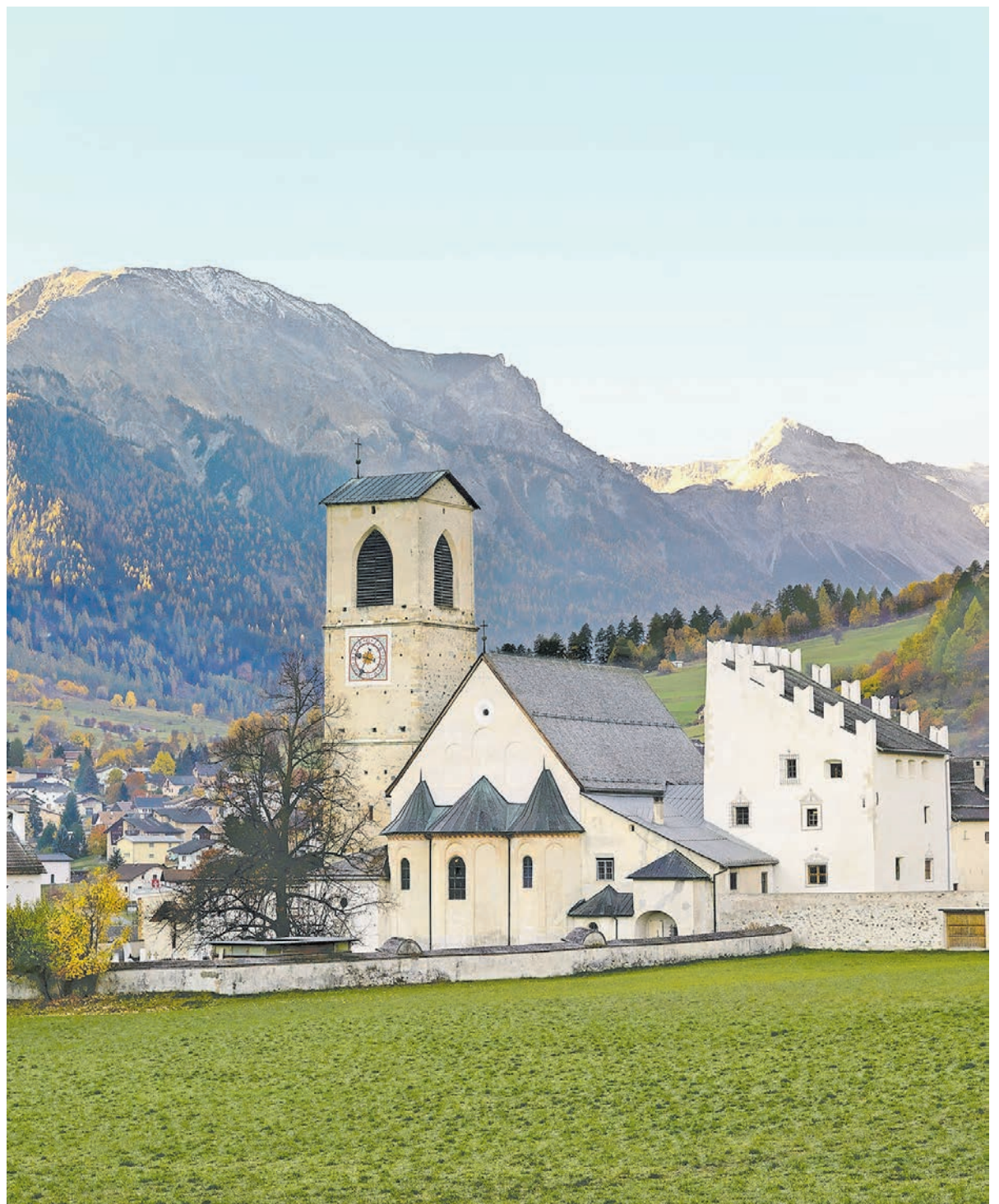
«In quist cas concret vuol quai dir cha la clostra da Müstair sto mantgnair sia funcziun, i s'ha però pissers cha'l numer da muongias as diminuescha vieplü», disch l'archeolog ed istoriker d'art Jürg Goll, «scha la clostra stess gnir serrada causa mancanza da muongias, füs-sa da tscherchar muongias d'ün oter lö o i'l cas il plü mal chattar ün'otra funcziun.» La clostra be sco lö turistic füss tenor el üna gronda perdita «chi müdess il carisma dal lö.»

El nomna che chi d'eira gnü fat i'ls prüms ons, davo cha la clostra Son Jon vaiva survgni il label: «I s'ha impundi las finanzas necessarias pel mantegniment e la restauraziun dal monument, il stadi da la clostra d'eira pac bun», disch Jürg Goll, «perquai s'haja il prim renovà las cellas da las muongias, ils bogns e las cuschinas etc. per chi sajan adattas al temp d'hozind.»

A partir dals ons 1990 es creschü l'interess turistic pella clostra da Müstair: «In quels ons s'haja drivi la butia da la clostra ed installà da l'on 2002 illa Tuor Planta ün museum plü attractiv co il pitschen museum i'l tract svesva», declera Jürg Goll, «ed eir las lavuors da restauraziun han pudü cuntinuar cun plaina forza.» Sco ch'el conclüda es tuot quai stat pussibel in prüma lingia grazcha al label da l'Unesco.

Flurin Andry/fmr

In dumengia, ils 11 gën 2023, vegnan festagiats a Müstair in clostra e cumün ils 40 ons cha la clostra es patrimoni mundial. Il program e las ulteriuras infuormaziuns as chatta sün [www.muestair.ch/aktuelles/news/detail/weltermebetag-1](http://www.muestair.ch/aktuelles/news/detail/weltermebetag-1).



La clostra Son Jon a Müstair fotografada d'utuo.

fotografia: Fundaziun Pro Clostra Son Jon

## Il quart victur dal Premi d'energia

**Zernez** In november dal 2014 ha surgnü il cumün da Zernez ün premi da 10000 francs pel proget »Zernez Energia 2020«. Quella jada ha decis la gruppa da proget »ZE2020« d'investir quist import im möd radschunaivel ed ha realisà sves üna Premi d'energia per onurar e promover progets da sanaziun energetica in cumün. Il Premi d'energia 2022 survegnan Monika e Michael Schnieper da Zernez. Els han realisà üna sanaziun energetica da lur chasa ed han rimplazzà il s-chodamaint d'öli cun ün attach al s-chodamaint da chalur a distanza. Da la comunicaziun da pressa dal cumün da Zernez resulta, cha'ls victurs hajan uschè realisà üna contribuziun importanta pella protecziun dal clima e per raggiunderscher ils böts d'energia dal cumün da Zernez. Sper l'import da 1000 francs han surgnü Monika e Michael Schnieper üna tabla d'onurificaziun per visualisar il premi sül stabilimaint.

La populaziun da Zernez paja per mincha ura kilowatt energia 1,5 raps in ün fondo d'energia. Uschè stan a disposiziun minch'on raduond 150000 francs per sanaziuns energeticas e masüras privatas per progets energetics. L'import da promozion vain pajà oura ill'otezza da las subvenziuns chantunales e federalas. (cdm/pl)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Il svilup regional Engiadina Bassa/Val Müstair ed il Parc da natüra Biosfera Val Müstair han invidà in mardi al terz inscunter da rait i'l sector cultura da la regiun. A Müstair ha üna vainchina da preschaints dudi referats davart la clostra e davart la lavur culturala vidvart il cunfin svizzer, i'l Vnuost.**

Per la terza jada ha il svlup regional da la regiun Engiadina Bassa/Val Müstair invidà la «cultura» da la regiun ad ün inscunter. Quel es drizzà adüna a realisaturas e realisatuors dad instituziuns o organizaziuns culturalas illa regiun – saja museums, musicas o palcs da la scena pitschna. L'intenziun da quels inscuntes es da chüar il contact e barat tanter ils «players» culturals in Engiadina Bassa e la Val Müstair. In mardi passà ha Martina Schlapbach, la sviluppadra regionala, pudü bivgnantar a Müstair a bundant 20 partecipantas e partecipants. Davo seis salud ha surtut Franziska Peter dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair il timun ed ha orientà davart il program dal di. Ils partecipants e las partecipantas han pudü tscherner tanter üna gita da la chapella da la Soncha Crusch ed üna guida tras l'archiv da la clostra carolingica, fabrichada i'ls ons tanter 774 fin 778.

## Referat davart la clostra

Davo las guidas han duos referats dad üna vart ün'invista illa lavur ed illa

## Davo la müraglia da la clostra fin i'l Vnuost

vita in clostra e da l'otra vart eir illa lavur culturala pac toc davent, nempie i'l Vnuost. Ün dals duos referents es stat Uli Veith da la Fundaziun Pro Clostra Son Jon, l'insituziun chi porta la gestiun ed il mantegniment da tuot il complex. El ha orientà als preschaints davart qualche detagls da la clostra: «Eu sun daspö ot ons manader da la fundaziun e das-ch salüdar a vus eir in nom da las sours illa stüva da la clostra chi d'eira plü bod il sez da l'ovais-ch, sch'el d'eira in visita a Müstair. Pro la clostra da Müstair as tratta d'üna d'ün convent chi'd es stat abità da principi davent, il prim da muongs e daspö il 12avel tschientiner da muongias. Hoz vivan

qua amo ot muongias – e daspö il 19avel tschientiner es la clostra ün priorat ed independent da l'ovais-ch da Cuaira.»

Hozind nun esa tenor Uli Veith plü pussibel da pudair finanzia la clostra cun l'agricultura e cul possess da god, e perquai s'haja realisà l'on 1969 la fundaziun. Il stabilimaint d'eira in ün nosch stadi e tras la fundaziun s'haja pudü metter ad ir la clostra. Daspö 50 ons sun ils respunsabels vi da restaurar e mantgnair. La clostra es d'importanza pervia dal cunfin cun l'Italia be daspera e da l'otra vart vers il Pass dal Fuorn. Uli Veith: «Grazia a glied chi cugnuoscha l'importanza da la clostra e grazia al

Chantun e Confederaziun chi's partecipeschan cun minchün var 20 perschient vi dals cuosts, esa pussibel da realisar tuot las lavuors necessarias. Quai es eir pussibel causa cha la clostra es daspö 1983 ün patrimoni cultural da l'Unesco», ha conclü Uli Veith (verer artichel survart).

## Referat cun sguard sur cunfin

Sco seguonda referenta a l'inscunter da rait a Müstair ha la schurnalista da Dama, Katharina Hohenstein orientà davart la sporta culturala sur cunfin. «Per blers vain cultura valütada in differents manieras e tschertüns han l'impreschiun chi nu detta blera cultura i'l Vnuost. Nus savain però cha'l Vnuost dombra raduond 5000 societats chi s'occupan dad üsanzas veglias, art e cultura – e las fundaziuns da societats sun eir dependentas da munaida chi vain missa a disposiziun dal man public obain da sponsuors.» I'l Vnuost daja s-chars 30 societats da musica chi promouvan eir musicants giuvens, festivals da musica d'orgel, teater, divers museums, uschè per exaimpel il museum Paul Flora a Gluorn ed il «Brennermuseum» a Schlanders e bler oter plü. Sper las societats nomadas daja eir concurrenz da litteratura, per schurnalists, per students ed oters. Alch chi nu dà plü e d'eira pel contact tanter il Vnuost, Tirol e la Svizra important es il festival d'instà XONG chi colliava las trais regiuns musicalmaing.

Ils referats han dürà minchün var vainch minuts ed han dat bunas infuormaziuns. Davo ils referats han sport las muongias ün aperitiv cun agens prodots. Benedict Stecher/fmr



Ils duos referents Katharina Hohenstein ed Uli Veith in occasiun da l'inscunter cultural a Müstair.

fotografia: Benedict Stecher



Abstimmungsforum

Nehmen wir die Anliegen der jungen Generation ernst

Wir, die Generation der Nonas und Nons, hatten als junge Menschen allen Grund, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken, eine Zukunft, die wir zurecht mit Chancen, positiven Entwicklungen und Gestaltungsfreiheit verbanden. Der Zweite Weltkrieg mit seinem Schrecken war überwunden, Angriffskriege in Europa schienen endgültig der Vergangenheit anzugehören, Wirtschaftsaufschwung, neue Freiheiten – es wird besser, geht aufwärts.

Diese Sichtweise ist unseren Kindern und jungen Erwachsenen heute nicht vergönnt. Sie sind informiert, sie wissen Bescheid über Umweltkatastrophen, über den brutalen Krieg in Europa, über Pandemie und vieles mehr – und – dass sie es in vielem nicht so gut haben werden wie ihre Eltern. Vielen sind Leichtigkeit und Vertrauen abhanden gekommen. Studien und Statistiken zum

Befinden der 14- bis 19-Jährigen aus Chur wie auch schweizweit zeigen in erschreckender Deutlichkeit den zunehmenden Leidensdruck bis hin zu Depression und Suizid.

Die Robusteren unter den jungen Menschen wehren sich. Viele schliessen sich zusammen, gehen auf die Strassen – erst die Fridays-for-future-Demos brachten das Thema Umweltzerstörung endlich auf die Agenda der Politik. Die Langsamkeit bis Untätigkeit des politischen Systems angesichts der akuten Gefährdung unserer Lebensgrundlage und die Verweigerung namhafter Gruppierungen, die Dringlichkeit anzuerkennen, lösen bei vielen Jugendlichen Ängste und Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht aus. Es besteht die Gefahr, sich in Apathie zurückzuziehen oder sich politisch ex-

tremen Gruppierungen zuzuwenden. Es steht für die kommende Generation wie für uns als Gesellschaft Grundlegendes auf dem Spiel. Es geht schlicht um die Aussicht auf einen Planeten, auf dem sich noch zu leben lohnt. Wir haben die Wahl, diese Ängste zusätzlich zu schüren – Inserate und Handzettel in unsern Briefkästen illustrieren dies – oder wir nehmen die Anliegen der jungen Generation ernst, stellen uns ohne Wenn und Aber der Herausforderung ernsthafter Klimapolitik. Lassen wir unsere Kinder und Jugendlichen, Gian & Gianna nicht allein im Regen stehen. Mit unserer Solidarität haben wir die Chance, ihnen das Vertrauen in unsere Gesellschaft und in unsern Staat erneut zu ermöglichen. Tun wir dies mit unserm Ja zum Klima- und Innovationsgesetz – Danke!

Franziska Durband, Sils

Nein zum Klimaschutzgesetz

Wer sich die Mühe macht, den Gesetzestext zum Klimagesetz zu lesen, der wird erstaunt feststellen, dass er die vielen technischen Umschreibungen und verklausulierten Angaben weder begriffen noch verstanden hat. Kein

vernünftiger Mensch würde einem Vertrag mit einem derart unverständlichen Text zustimmen. Bei einer Gesetzesvorlage, die mit «Klima» betitelt ist, genügt es aber offensichtlich den meisten Stimmbürgerinnen und Stimmbür-

gern, unbedenken ein Ja in die Urne zu legen. Das Gleiche ist schon einmal beim Energiegesetz passiert. Solchen Gesetzen kann man nicht zustimmen, nur weil sie den Titel «Klima» oder «Energie» tragen. Hans Joos, Samedan

Veranstaltungen

Verein GR Musik lädt zum Netzwerk-Treffen

**Zernez** Am Sonntag, 11. Juni, findet von 15.00 bis circa 20.00 Uhr ein vielfältiges Netzwerk-Treffen des Vereins Graubünden Musik in der Bar 47 statt. Über die ganze Zeit ist ein Instrumentenflohmarkt aufgebaut, wo allerlei Musikequipment verkauft oder gekauft werden kann. Von 16.00 bis 17.00 Uhr findet ein Workshop zum Thema «Erfolg im Musikbusiness - wie komme ich zu mehr Gigs, Klicks und Streams?» statt, der von Romano Zoppi, Kulturmanager und Programmleiter der Werkstatt Chur geleitet wird. Ergänzt wird der Anlass mit einem Livekonzert von DUS ab 17.15 Uhr und von Cinzia Regensburger & Arnaud Pas um 19.00 Uhr sowie einem

gemeinsamen Nachtessen. Der Verein Graubünden Musik wurde 2019 gegründet und bezweckt die Vernetzung und Beratung von Bündner Musikerinnen und Musikern, Bands, Gruppen und Veranstaltern und die Entwicklung der Musikszene im Bereich der populären Musik. Als Dachverband bietet der Verein den Mitgliedern bedarfsorientierte Angebote an und führt Projekte durch. Seit 2021 finanziert sich der Verein durch Mitglieder- und Partnerbeiträge sowie Förderbeiträgen von Stiftungen, Gemeinden und des Kantons Graubünden. (Einges.)

Informationen: www.graubuendenmusik.ch


Der ÖV nimmt Fahrt auf

**Oberengadin** Ab heute Samstag gilt der Sommerfahrplan mit dem erweiterten Angebot bei Engadin Bus und dem Ortsbus St. Moritz. Die Haltestelle Chapella, La Resgia wird ab 10. Juni nur noch Richtung Cinuos-chel bedient. Das FlexiAbo kann ab 1. Juli neu an 100 Nutzungstagen innerhalb eines Jahres in den gewählten Zonen flexibel genutzt werden. Für das Angebot ÖV-Inklusive lädt Engadin mobil

in Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG die bestehenden Partner und interessierte Anbieter von Übernachtungsleistungen zu einer Informationsveranstaltung ein. Diese findet am Dienstag, 27. Juni, ab 16.00 Uhr im Hotel Bären in St. Moritz statt.

In Zusammenarbeit mit Engadin St. Moritz Tourismus werden die Vertriebsprozesse neu aufgestellt. (pd)

Anzeigen



**EINLADUNG**

zur ordentlichen Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz  
Dienstag, 20. Juni 2023, 19.30 Uhr  
im Hotel Laudinella, St. Moritz

**TRAKTANDEN**

- Begrüssung
- Wahl der Stimmzähler
- Protokoll der Generalversammlung vom 23. Juni 2022
- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2022
  - Geschäftsbericht 2022
  - Jahresrechnung und Bilanz per 31.12.2022
  - Revisorenbericht
  - Verwendung des Bilanzergebnisses
  - Déchargeerteilung
- Jahresbericht 2022 der Co-Präsidentinnen
- Jahresbericht St. Moritz Tourismus
- Kenntnisnahme des Budgets 2023
- Festlegung des Mitgliederbeitrages 2023
- Wahlen
  - Präsidium und Vorstand (wird auf die a.o. GV im Herbst 2023 geschoben)
  - Revisionsstelle
- Update Zusammenhang Marke, Tourismus und Gemeinde
- Mitgliedschaften
  - Mutationen
  - Ernennung Ehrenmitglieder
- Anträge
- Varia

Freundliche Grüsse

**KUR- UND VERKEHRSVEREIN ST. MORITZ**

Cornelia Clavadätscher Grob, Co-Präsidentin  
Eveline Fasser Testa, Co-Präsidentin

Alle Unterlagen stehen Ihnen online unter folgendem Link zur Verfügung: [issuu.com/stmoritz](http://issuu.com/stmoritz). Die Akten können ebenfalls beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz eingesehen werden.

St. Moritz, im Mai 2023



**WIR SUCHEN DICH!**

**Arztsekretär/in 80 - 100% MPA - FaGe (m/w) 60 - 100%**

Stellenangebote in Jahresstelle!  
Besondere Orte brauchen besondere Menschen - erfahre mehr:



**MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.**

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8  
[alz.ch/vergessen](http://alz.ch/vergessen)




FÖRDERVEREIN „Freunde Mili Weber Haus“

**«Unveröffentlichte Bildergeschichten»**

Freitag, 16. Juni, 12.00 Uhr  
Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Tatjana Hagen, Vizepräsidentin der Mili Weber Stiftung und Mitarbeiterin in der Dokumentationsbibliothek St. Moritz präsentiert ausgewählte Bildergeschichten von Mili Weber.



Das **Bündner Monatsblatt** ist ein traditionsreiches Periodikum, das seinen Leserinnen und Lesern vielfältige Beiträge zur Kultur in Graubünden bietet. Es erscheint viermal jährlich. Die Herausgeberschaft liegt in den Händen des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

**Aboverwaltung**  
+41 81 837 90 00  
[info@gammetermedia.ch](mailto:info@gammetermedia.ch)  
[www.gammetermedia.ch](http://www.gammetermedia.ch)

**Abonnements**  
Fr. 65.– Schweiz  
Fr. 121.– Ausland  
Fr. 60.– VBK-BHS-Mitglieder  
**Einzelheft**  
Fr. 18.–



**EINLADUNG**

**Tag der offenen Tür der neuen Glasfaser-Zentrale (FTTH) und Feier zum Ausbau des Glasfasernetzes in St. Moritz und Celerina**

Samstag, 10. Juni, auf dem RhB-Areal beim Bahnhofsgebäude in St. Moritz

**11.00** Eröffnung „Tag der offenen Tür“  
**11.15** Offizielle Ansprachen  
**11.30 bis 14.30** (jede Stunde) Führungen in die FTTH-Zentrale St. Moritz  
**Ab 11.00** Demonstration Glasfasern spleissen  
**12.00 bis 14.00** Gratisabgabe von Wurst, Brot und Getränken  
**15.00** Ende der Veranstaltung

Während den geführten Rundgängen erfahren Sie, wie das Netz der Zukunft funktioniert. Den Gästen werden Wurst, Brot und Getränke offeriert. Auf Ihr Erscheinen freuen sich Swisscom und St. Moritz Energie.



**Gemeinsam gegen Krebs**

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden - im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR  
[www.krebsliga-gr.ch](http://www.krebsliga-gr.ch) • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0



# Ich wollt, ich wär' ein Hund!

**120 teilnehmende Teams absolvierten am Wochenende den zweistündigen Parcours mit verschiedenen Geschicklichkeitsspielen. Ein Erfahrungsbericht und verschiedene Eindrücke vom Engadiner Hundemilitary am Wochenende in Sur En.**

Das Plakat fiel auf: Engadiner Hundemilitary. Das ist doch genau das Richtige für meinen Rüden! Wenige Wochen später sind wir also dabei: Wir, das sind Timmy, 6 Jahre, Elo® und seine Besitzerin, «Hundeführerin», wie es korrekt heisst.

Erstaunlich wenig Gebell ist zu hören, dafür begrüsst uns Marina Barandun, die das Ganze hier aufgegleist hat: «Leider fehlen noch immer einige Details, wie zum Beispiel Aschenbecher.» Aschenbecher? Es hat ja doch sehr wenige rauchende Hunde – jedenfalls nicht an diesem sonnigen Morgen in Sur En. Für eine Zigarette wäre auch wenig Gelegenheit, denn beim Military sollen sie vor allem etwas tun, die Hunde. Denke ich mal, und mache mich mit meinem Begleiter auf zum ersten Posten. Direkt am Eingang zum Engadiner Seilpark erwartet Timmy also die erste Aufgabe. Äh ...

Wie jetzt? Ich soll auf Stelzen gehen? Ich? Richtig: Da ist ein Parcours abgesteckt, den Frauchen oder Herrchen zurücklegen sollen, den Hund natürlich im Schlepptau, will sagen, brav bei Fuss. «Fuss!» Tja. «Du brauchst nur etwas Körperspannung», erklärt Niggi Vlach vom OK. Im Moment ist da leider nur Leinenspannung. Nach wenigen Metern gebe ich auf. Nun ja, es kommen ja noch sieben weitere Posten.

## Verschiedene Aufgaben

Nummer 2 also: Spielzeug aus einer wassergefüllten Zeine holen. Easy, nicht? «Bring, bring!» Eine grosse, athletische Frau mit braunen Locken und in braunem Hundesport-Outfit treibt ihren wunderschönen braunen Leonberger an. Der holt brav ein Spielzeug nach dem anderen herbei. Ein echtes Profi-Team. Glücklicherweise dürfen auch Menschen in Sneakers, Jeans oder Jeggings teilnehmen. Auch bei mir passen Frisur und Kleidung nicht ganz zum Hund, aber wir haben ganz sicher eine mentale Verbindung: «Bring!» Timmy läuft also zur Zeine, trinkt kurz und kommt ohne Spielzeug zurück. Tja.

Auf dem Weg zu weiteren Posten machen wir Bekanntschaft mit Jared, Aron und Macho. Jared, neunjährig, gehört Vreni Bender, Baslerin mit Zweitwohnung in Zuoz. Jared ist ein deutscher



Am Posten Nr. 8 müssen sich die Teilnehmenden mit den Hunden auf einem Rollbrett ziehen wie auf einem Floss über das Wasser.



Fotos: Imke Marggraf

Vorstehhund, gebürtig aus Berlin. Ob an seiner preussischen Herkunft liegt, dass er Vreni so gut folgt? Auch Macho, ein schwarzes Fellmonster, Verzeihung, ein russischer Terrier aus dem Saarland und nun wohnhaft in La Punt, siebenjährig, ist pffiffig und folgsam. Schliesslich Border Collie Aron, achtjährig, an der Seite von Erna Laudembacher und ebenfalls hundesteuerlich in La Punt daheim. Vorbildlich unterwegs, diese drei Tier-Menschen-Teams. Freundlicherweise dürfen wir zwei uns dem Oberengadiner Sextett nun anschliessen. Vielleicht kann Timmy sich das ein oder andere bei den Artgenossen abgucken?!

## Erster Anlass im Unterengadin

Unterwegs erzählt Vreni, dass Jared schon an verschiedenen Militaries teilgenommen hat: «Er liebt das!», aber er sei zum ersten Mal im Unterengadin dabei. Vom Anlass in Sur En erfuhr Vreni per WhatsApp und meldete Jared sofort an. Dass war auch ganz gut so, denn der Social Media Account des OK vermeldete bereits vor Tagen: «Ausgebucht!»

Zügig geht es weiter zum nächsten Posten. Alle liegen übrigens am Skulpturenweg Sur En, doch für Kunstgenuss bleibt wenig Zeit. Immerhin wurde kein Wauwau gesichtet, der die Werke im Wald markiert. Das wäre

wohl auch ein wenig teuer für die Besitzer. Auch sonst kommt es zu keinerlei Zwischenfällen, obgleich ja 120 Hunde mit- oder gegeneinander unterwegs sind. Von Wettbewerb aber keine Spur: Es herrscht eine friedlich-fröhliche Stimmung, und für grössere Geschäfte hat es genug Säckklispender an den Posten. Wie übrigens auch Wasserschüsseln. Was macht eigentlich die Hundetrinkflasche da in meinem Rucksack? Völlig überflüssig, so etwas einzustecken, denn das OK-Team mit seinen 20 Helferinnen und Helfern hat wirklich alles perfekt vorbereitet und erklärt geduldig, was jeweils zu tun ist: Tennisbälle mit der Schnauze ins Loch kicken, Spielfiguren mit einem Stecken beiseite schieben, die Spürnase einsetzen ... Timmy aber schaut mich meist ratlos an. Es zeigt sich: Wer Agility, Obedience oder Schweizer Begleithundetraining betreibt, ist doch etwas im Vorteil.

## 400 Hunde in Scuol

Doch darum geht es ja nicht wirklich: Schliesslich will auch das menschliche Zwerchfell bewegt werden. Auf unserer Teilnahmekarte jedenfalls sammelt sich ein Trostpunkt nach dem anderen und ich muss eins um andere Mal mehr lachen. «Bestimmt landen wir auf Platz 119!», rufe ich Rea Heussner zu, die ihren Macho sonst in Domat/Ems trainiert.

Posten 8 schliesslich ist ein echter Aufsteller: Wir müssen uns auf einem Rollbrett zu einem Ziel ziehen wie ein Floss, das übers Wasser gezogen wird. Tatsächlich bleibt Timmy vor meinen Knien sitzen: 15 Punkte! Wow!

Zurück am Camping wartet noch eine Schätzfrage: «Wie viele Hunde sind in der Gemeinde Scuol inklusive aller Fraktionen gemeldet (Stand Januar 2023)?» Na? Es sind 398. Mit geschätzten 400 liegt unser Team für einmal nicht total daneben. Ob uns das rausreisst?

## 120 Teilnehmende

Bis zur Verkündung des Rankings, bis zur Siegerehrung bleibt noch genug Zeit, um sich mit Grilliertem, Kuchen sowie kunst- und liebevoll hergestellten Produkten für den Vierbeiner zu versorgen. Auch warten reichlich Guetzli in einer Präsenttasche der Sponsoren. Ohne die ginge es nicht, damit die Teilnahme zahlbar bleibt, erklärt Marina Barandun, die das Hundemilitary in diesem Jahr von den Schwiegereltern übernahm.

Sehr viel Arbeit stecke in dem heutigen Anlass: «Schon im Januar haben wir mit den Vorbereitungen begonnen, es braucht schon einige Zeit, bis man neue, attraktive Spiele gefunden und auch gebaut hat. Dann die Sponsorensuche, die ganze Werbung, der

Aufbau gestern, seit dem frühen Morgen bin ich auf den Beinen.» Doch müde schaut Marina Barandun nicht aus, auch Marisa Tscholl und eben Niggi Vlach nicht, denen es gelang, 120 Teilnehmende aus dem ganzen Engadin sowie dem Unterland (80 Prozent) nach Sur En zu bringen. Die unterschiedlichsten Hunderassen sind dabei vertreten: Vom Dackel bis zum Cane Corso. Dieser kann es auf bis zu 80 Kilo bringen. Darum sind die Aktivitätsposten auch alle doppelt gestaltet: Eben für grosse und kleine Hunde.

## Vorfreude auf den nächsten Anlass

«Man kann diese Leute nicht genug loben für ihr Engagement», meint Vreni Bender schliesslich. «Super lässig gsi!» ergänzt Rea Heussner, und Erna Laudembacher fügt hinzu: «Es war toll. Ich habe gar nicht auf die Punkte geschaut. Aber ich bin stolz auf Aron!» Der schläft derweil eine Runde, wie die meisten Hunde am Ende des Military, während die Menschen dann doch auf die Rangliste schauen. Jared erreichte Platz 16, Macho einen ehrenwerten 31. Rang. Und Timmy? Der hat es bei seinem ersten Military auf Anhieb unter die ersten 100 geschafft: Platz 97! Das gibt ein dickes «Energiebrocken-Guetzli» – und Vorfreude auf das nächste Engadiner Hundemilitary.

Imke Marggraf



Die Organisatorinnen Madrisa Tscholl (von links), Marina Barandun und Niggi Vlach sind mit dem ersten Hunde-Military in Sur En sehr zufrieden. Auch Vreni Bender aus Zuoz/Basel (Bild rechts) hat mit ihrem Hund Jared die Herausforderungen des Parcours in Sur En bewältigt.





# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

## Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

### Samstag bis Sonntag, 10. bis 11. Juni 2023

#### Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 10. Juni  
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

Sonntag, 11. Juni  
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 14 14

#### Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 10. Juni  
Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25

Sonntag, 11. Juni  
Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25

#### Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 10. Juni  
Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Sonntag, 11. Juni  
Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

## Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

## Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

## Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol  
und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht  
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34

Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11

Scuol Tel. 081 861 10 00

Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77

Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88

7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-  
Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
Tel. 081 858 55 40

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92

Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und  
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass  
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

### Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholkern) Tel. 0848 848 843

### Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

### Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

### Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

### VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,

«Allegra», «Agenda da Segl» und

www.sils.ch/events

## Beratungsstellen

### Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan  
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50  
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

### Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

### BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40

Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40

Poschiavo, Via Pultrii 42/44 Tel. 081 257 49 40

### Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimen-  
tschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um  
Bevorzugung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-  
gets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch  
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

### CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,  
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

### Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

### Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frührehabilitation  
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie  
- Oberengadin, Bergell, Puschlav  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

### Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:  
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32

- Unterengadin und Val Müstair:  
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder  
öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

### Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin  
und Südtäler, Cho d' Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

### Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegrin: Beratung für Krebskranke und Nahestehende  
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10

R. Schönthal (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle  
Unterstützung für krebskranke Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

### Elternberatung

Bergell bis Cinuos-chel  
Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäfli  
Scuol | Valsot | Zernez Tel. 075 419 74 44

Denise Gerber  
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 48

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

### Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch  
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

### Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

### Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

### Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

### Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

### Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren  
Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan  
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

### Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20

engadinota@projunior-gr.ch  
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

### Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

### RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

### REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

### Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Nicolò Nussio  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10

A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14

Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32

Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

### Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

### Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Unterengadin,  
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

### Spitex

- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
Samedan Tel. 081 851 17 00

- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

### Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60

www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

### Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

### TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
www.tecum-graubunden.ch

Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50

info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Klimaschutz heute günstiger als morgen

**Abstimmung** «Vor hundert Jahren hat man in der Schweiz begonnen, flächen-deckend Kläranlagen zu bauen, die erste 1917 in St. Gallen», so der Wortlaut der Medienmitteilung der SP Engiadina Basa. Das sei nicht billig gewesen, habe sich aber gelohnt. Alle profitierten von den sauberen Gewässern und vom guten Trinkwasser, das in der Schweiz mehrheitlich aus Seen und Grundwasser komme. Hätte man das nicht gemacht, würden zumeist die armen Leute leiden, Reiche hingegen könnten fürs Fischen nach Kanada fliegen oder zum Baden in die Karibik – und das Trinkwasser von Nestlé kaufen, so der Wortlaut der Medienmitteilung. «Was wir mit dem Wasser gemacht haben, müssen wir auch mit dem Klima machen», fordern die Ver-

fasser. Je länger die Gesellschaft zuwarte, umso höher sei der Preis, den sie dafür zahle. «Während uns die Gletscher weg-schmelzen, werden andere an Dürren oder Überschwemmungen leiden», so die SP Engiadina Basa. Vom Klimaschutz würden alle profitieren, am meisten die armen Leute. Deshalb empfehle die SP ein Ja zum Klimaschutzgesetz. Ebenfalls ein Ja empfiehlt die SP am 18. Juni zum Covid-Gesetz. Hingegen fordert sie ein Nein zur OECD-Mindeststeuer. Grundsätzlich sei das eine gute Sache, aber die kantonale Aufteilung der Einnahmen sei völlig ungerecht. Warum der kleine Kanton Zug 240 Millionen erhalten soll und das grosse Graubünden nur fünf, bleibe das Geheimnis des Parlaments. Medienmitteilung SP Engiadina Basa

## Personenwagen landet im Bachbett

**Polizeimeldung** Auf der Ofenbergstrasse auf Gemeindegebiet Val Müstair ist es am frühen Montagabend zu einem Selbstunfall von einem Personenwagen gekommen. Ein Mann wurde dabei verletzt.

Der 45-jährige Fahrer fuhr gegen 17.30 Uhr von Zernez in Richtung Ofenpass. Bei der Örtlichkeit Buffalora geriet er in einer lang gezogenen Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn

und über den linken Fahrbahnrand hinaus. Das Fahrzeug flog rund 18 Meter durch die Luft und landete nach einem Aufprall um 180 Grad gedreht im Bachbett der Val Nügli. Der Mann – er hatte Glück, dass er nur leicht verletzt wurde – alarmierte selbstständig die Polizei. Ein Rega Helikopter überführte ihn ins Spital nach Samedan. Die Kantons-polizei Graubünden klärt die Unfall-ursache ab. (kapo)

## Veranstaltungen

### Weltmusik und romanische Lyrik

**Samedan** Morgen Sonntag um 17.00 Uhr trifft in der Chesa Planta in Samedan Weltmusik auf rätoromanische Lyrik: Die Musiker Felix Rüedi und Mario Giovanoli aus Chur sowie auch Simon Steiner aus Lavin haben sich mit ihrem Trio dem metallisch-sphärischen Klang der Handpan verschrieben. In Kombination mit Flöten, E-Bass, Perkussion und Gesang schöpft Calabrun aus einem bunten Stilfundus, welcher sich von westafrikanischen Rhythmen, über Fusion-Jazz, bis hin zu freier Improvisation erstreckt. Die rätoromanische Sprache hat mit ihrem Klang, der Melodie und

der Rhythmik eine besondere Ästhetik. Dieses Potential der Sprache weiss die Autorin und Künstlerin Flurina Badel aus Guarda auszuschöpfen. Unter anderem hat sie mit ihrem Gedichtband «tinitus tropic» eine eigenwillige Herangehensweise zur Sprache gefunden und lässt sie neu erstrahlen. Diese zwei eigenständigen Kunstwelten treffen sich nun auf der Bühne in der Chesa Planta Samedan und suchen zusammen neue Ausdrucksmöglichkeiten. (Einges.)

Mehr Informationen:  
www.chesaplanta.ch/cultura

### Music Net Work Shop

**Zernez** Der Verein Graubünden Musik veranstaltet am Sonntag, 11. Juni, in der Bar 47 in Zernez den dritten GR Music Net Work Shop. Das Netzwerk-treffen des Vereins Graubünden Musik bietet dabei viel mehr als Livemusik mit Cinzia Regensburger, Arnaud Pas und DUS. Denn zuerst findet man am Flohmarkt die Wunschgitarre oder verkauft endlich den überzähligen Verstärker. Ein Workshop mit Romano Zoppi, Programmleiter Werkstatt Chur, zeigt Mu-

sikerinnen und Musikern konkrete Massnahmen, um in eine erfolgreiche Musikzukunft zu starten. Von 15.00 bis 18.00 Uhr findet der Flohmarkt statt, von 16.00 bis 17.00 Uhr der Workshop und abends stehen die Konzerte mit DUS und Cinzia Regensburger auf dem Programm. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Einzig das Essen wird vor Ort verrechnet. (Einges.)

Informationen zum Festival sind auf  
www.graubundenmusik.ch zu finden.

Anzeige



## Steinbock-Paradies Pontresina

Heute Samstag, 10. Juni, startet die **Sesselbahn Alp Languard** in die Sommersaison. Bei der Bergstation erfahren Wissbegierige in der **Steinbock-Galerie** mehr über die Ausrottung und Wiederansiedelung des Steinbocks.

Nebenan können sich junge Kletter-Fans auf dem **Steinbock-Spielplatz** austoben. Kletterbegeisterte mit mehr Erfahrung wagen sich an den **Klettersteig La Resgia oder Languard**. Eine Alternative ist der **Klettergarten Languard**.

Zum Wandern locken die **Paradisrunde** und das spektakuläre Panorama. Für Aussicht und Schmackhaftes gegen Hunger und Durst empfiehlt sich ein Ausflug zum **Unteren Schafberg** oder zur **Chamanna Segantini**. Übrigens, ein Klassiker ist auch die Riesencrèmeschnitte im **Bergrestaurant Alp Languard**.

pontresina.ch/steinbock-paradies

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



## Leserbeiträge Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post  
POSTA LADINA







## Grosser Aufwand für einen gesunden Wald

**Die Forstbetriebe betreiben im Auftrag der Waldeigentümer grossen Aufwand für die Pflege des Bündner Waldes. 2022 wurden rund 3500 Hektaren Wald gepflegt. Im Zentrum stand dabei die Pflege des Schutzwaldes sowie der Erhalt der Biodiversität.**

Von insgesamt 216000 Hektaren Wald im Kanton pflegten die öffentlichen Forstbetriebe und Forstunternehmen im vergangenen Jahr 3500 Hektaren. Davon nutzten sie 370000 Kubikmeter Holz, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rund zehn Prozent entspricht. Maximal 390000 Kubikmeter Holz können im Durchschnitt gemäss kantonalem Hiebsatz jährlich genutzt werden.

### Kontingent nicht ausgeschöpft

Dieses Kontingent wurde aber seit 2016 nicht mehr ausgeschöpft. 3800 Hektaren Wald betrug das durchschnittlich gepflegte Areal der letzten zehn Jahre. Die Pflege erfolgte nach den Prinzipien von Nachhaltigkeit und naturnahem Waldbaus. Dies schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Medienmitteilung. Konstant blieb die Holzmenge, welche dem Wald nicht aufgrund einer waldbaulichen Tätigkeit, sondern infolge von Schäden entnommen wurde; sie lag im letzten Jahr bei 14 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen hingegen die Schäden



Die Pflege des Bündner Waldes ist eine aufwendige Sache.

Foto: z. Vfg

durch den Borkenkäfer (plus 60 Prozent) deutlich an.

### Schutzwald im Fokus

Weil nur ein stabiler und gesunder Wald der beste und preiswerteste Schutz vor Naturgefahren ist, stand 2022 die Pflege des Schutzwaldes erneut im Vordergrund. Auf den rund 122000 Hektaren Schutzwald in Graubünden wurden im letzten Jahr 2400 Hektaren gepflegt. Die behandelte Fläche lag somit im Durchschnitt der letzten Jahre. Auf rund zwei Drittel der

Pflegefläche, also 1850 Hektaren, profitierten die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer durch Beiträge von Bund und Kanton in einem Gesamtumfang von 14,9 Millionen Franken.

### Förderung der Waldbiodiversität

«Die Programmvereinbarung Wald mit dem Bund ist aber nicht nur für die Schutzwaldpflege entscheidend, sondern auch für die Erhaltung und Förderung der Waldbiodiversität, der Pflege schwer zugänglicher Wälder

ausserhalb des Schutzwaldes mit dem Seilkran sowie für die Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes», heisst es in der Mitteilung weiter. Im vergangenen Jahr wurden rund 370 Hektaren Wald zugunsten der Waldbiodiversität gepflegt; acht Prozent weniger als noch im Vorjahr. Die Förderung von Auerwildlebensräumen machte den Hauptanteil aus, gefolgt von der Aufwertung der Weidewälder, der Förderung besonderer Holzarten und weiterer Lebensräume sowie Kastanienelven auf der Alpenseite.

### Starker Jungwald

Ausserhalb des Schutzwaldes haben die Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter 160 Hektaren Jungwald gepflegt und somit die Baumartenzusammensetzung gestaltet. Letzteres ist gerade im Hinblick auf den Klimawandel sehr wichtig. Denn mit der richtigen Zusammensetzung der Baumarten können Risiken verringert und somit die Widerstandskraft gegenüber Naturgefahren erhöht werden.

Medienmitteilung Standeskanzlei

## Freude und schöne Begegnungen beim Jubiläum

**Bever** Das Wohnheim Girella in Bever feierte kürzlich sein zehnjähriges Bestehen mit einem Koffermarkt und einer gelungenen Modenschau mit Secondhand-Kleidern aus der Girella Brocki in Celerina. Kein roter Teppich, kein Glamour und Glitter, keine neuen Kreationen, aber viel Spass, strahlende Gesichter und der Beweis, dass Secondhand-Mode einiges hermacht: die Modenschau der Girella Brocki vermachte das Publikum zu begeistern und lockte den Models ein Strahlen aufs Gesicht.

An den Ständen des Koffermarktes bot sich ein abwechslungsreiches Angebot selbstgefertigter Kleinigkeiten vom Gewürz bis zur Lippenpomade und vom trendigen Beutel aus der alten Blache bis zum Schlüsselanhänger. Töpferwaren aus dem Atelier der Pontresinerin Regula Gredig rundeten das Angebot ab.

Auch der nach 16.00 Uhr einsetzende Regen konnte der guten Stimmung am Jubiläumsfest keinen Abbruch tun. Die bunte Gästeschar

horchte im prallvollen Aufenthaltsraum den Ansprachen von Jeannine Kaufmann, Berufsberaterin-IV der Sozialversicherungen SVA Graubünden und Manfred Bruns, Chefarzt Psychiatrische Dienste Graubünden, zum Thema Integration und Inklusion.

Marcel Mettler, Geschäftsleiter der CISA, der Christlichen Institutionen in der Sozialen Arbeit, überbrachte eine Grussbotschaft. Im Anschluss wurde bei einem Aperitif rege diskutiert und sich ausgetauscht. (Einges.)

## Demenz-Beratung für Betroffene

**Gesundheit** Wenn ältere Menschen und ihre Angehörigen mit der Diagnose «Demenz» konfrontiert werden, ist der Schrecken oft gross. In Südbünden hat ALZ Graubünden der Pro Senectute Graubünden, Fachstelle für das Alter, ein Mandat für die Beratungen übertragen. Damit erhalten die Betroffenen umfassende Beratung durch speziell ausgebildetes Personal. Die Demenz-Beraterinnen Franzisca Zehnder und Corina Isenring sind direkt über das ALZ-Telefon Oberengadin/Bergell (079 193 00 71), Unterengadin/Val Müstair (077 451 90 38) erreichbar. Medienmitteilung Pro Senectute

## Mehrheit sammelt bereits Plastik

**Umfrage** Schweizerinnen und Schweizer sehen sich gerne als Musterschüler, wenn es ums Recycling geht. Was für viele Materialien zutreffen mag, gilt nicht für Kunststoffverpackungen. Da gibt es noch einiges Potenzial, wie aktuelle Zahlen zeigen.

Die EP/PL hat das Thema in der Zeitung vom 30. Mai aufgegriffen und wollte von den Leserinnen und Lesern wissen, wie sie es mit dem Sammeln von Plastikabfällen halten. Bei der nicht repräsentativen Umfrage haben 71 Personen mitgemacht. 59 sammeln bereits Haushaltsplastik, 12 wollen damit beginnen. (rs)

## Termine für Freestyle-WM stehen

**Engadin** Der FIS Council hat vergangene Woche die Daten für die Freestyle-Ski- und Snowboard-Weltmeisterschaften 2025 offiziell bestätigt sowie das provisorische Sportprogramm definiert. Die Weltmeisterschaften finden demnach von 17. bis 30. März 2025 statt. Ebenfalls bestätigt wurden verschiedene offizielle Pre-Events auf Stufe Weltcup und Europacup. «Die kommende Saison geplanten Austragungen von Welt- und Europacups sind eine wertvolle Gelegenheit, das Zusammenspiel aller Involvierten weiter zu optimieren, die Qualität der Austragungsstätten zu gewährleisten, alle Beteiligten auf den Grossanlass in knapp zwei Jahren einzustimmen und nicht zuletzt die Aufmerksamkeit der Medien, Fans und Zuschauer in Richtung Freestyle-WM 2025 zu lenken», heisst es in einer Mitteilung der Organisatoren. Das Engadin wird im kommenden Winter zum ersten Mal in der Engadiner Schneesport-Geschichte einen Snowboardcross (SBX) und Ski-cross (SX) auf Weltcup-Niveau austragen

können. Zudem wird es erstmals einen Halfpipe-Event geben. «Wir haben den Anspruch, die beste Freestyle Weltmeisterschaft aller Zeiten zu organisieren», wird Sacha Giger, Direktor Ski Freestyle/Snowboard/Telemark bei Swiss-Ski in der Mitteilung zitiert. Deshalb sei es allen Beteiligten ein grosses Anliegen, bestmöglich vorbereitet zu sein. «Dazu braucht es Wettkämpfe auf höchstem Niveau, um sicherzustellen, dass der Kurs für alle Athletinnen und Athleten optimal funktioniert.» Die Halfpipe befindet sich im Bau, dieser geht nach Plan voran. Die Halfpipe soll im Herbst 2023 fertiggestellt und im Winter eingeweiht werden. Darüber freut sich insbesondere Markus Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Corvatsch AG: «Zum einen gibt es nur wenige Halfpipes dieser Grösse in Europa, zum anderen werden wir unsere Halfpipe bis Ende April in Betrieb haben können. Diese wird zukünftig für einen starken Alleinstellungsmerkmal für uns werden.»

Medienmitteilung Freestyle-WM



Die vier Models hatten im Rahmen der Jubiläumsfeier zehn Jahre Wohnheim Girella in Bever viel Spass beim Präsentieren der Secondhand-Mode aus der Girella Brocki.

Foto: Daniel Uhl



## Gottesdienste

### Evangelische Kirche



#### Sonntag, 11. Juni

**Sils** 15.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Crasta Kirche, Sils/Segl-Fex

**Champfèr** 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus

**St. Moritz-Bad** 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Englische Kirche St. John

**Celerina/Schlarigna** 10.15, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, Konfirmation, mit Trompete, anschliessend Apéro. Folgende Jugendliche werden konfirmiert: Conrad Paul Niklas, Good Isabel, Jeuch Naema, Luzi Felicitas Laila, Zbinden Yannik

**Samedan** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter, Fahrdienst um 9.45 Uhr bei der Dorfkirche in Samedan

**La Punt** 10.15, Gottesdienst, Dorfkirche La Punt, Tirolerkirche in an der Kantonsstrasse, La Punt Chamuesch

**Zuoz** 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

**S-chanf** 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

**Zernez** 11.00, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Bastian, Predgia refuormada cun Battaisem a Zernez

**Susch** 9.45, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Jon

**Guarda** 9.45, Cult divin a Guarda, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda

**Ardez** 11.10, Cult divin ad Ardez, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, cun battaisem

**Ftan** 17.00, Cult divin a Ftan, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan

**Scuol** 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin cun cor vuschs da l'Engiadina cun dirigent Duri Janett, aperitiv davo il cult divin

**Sent** 10.00, Cult divin, d/r, rav. Maria Schneebeili, Baselgia refuormada Sent

**Strada** 9.30, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada

**Tschlin** 11.00, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

**Fuldera** 10.45, Cult divin, d/r, B. Schönmann, Reformierte Kirche Fuldera, Reingard Neunhoeffler suna l'orgel

**Sta. Maria** 9.30, Cult divin, d/r, B. Schönmann, Reformierte Kirche Santa Maria, Reingard Neunhoeffler suna l'orgel

**Samnaun** 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche

### Katholische Kirche



#### Samstag, 10. Juni

**St. Moritz-Bad** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus

**Pontresina** 16.45, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

**Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

#### Sonntag, 11. Juni

**St. Moritz-Dorf** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

**St. Moritz-Bad** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus

**Celerina/Schlarigna** 15.30, Eucharistiefeier – Patrozinium St. Antonius, d/i, Katholische St. Antoniuskirche, Eucharistiefeier zum Fest unserer Kirche, Fest des hl. Antonius von Padua, anschl. Grillplausch im Pfarrgarten

**Pontresina** 17.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert, anschliessend stille eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

**Zuoz** 10.00, Feierliche Erstkommunion, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

**Zernez** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Antonius

**Scuol** 9.30, Eucharistiefeier nur bei Regenwetter!, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Tarasp** 9.45, Eucharistiefeier mit Prozession und anschl. Apéro, d, Dreifaltigkeitskirche

### Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



#### Sonntag, 11. Juni

**Celerina/Schlarigna** 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina

**Scuol** 9.45, Gottesdienst, d, Bernhard Dura, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

## Sonntagsgedanken

### Liebe Leser

Ich habe einen verheissungsvoll klingenden, zur Sommerzeit passenden Gedanken ausgewählt: «Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle» (Gen. 27,28). Wäre es nicht ein Segen, den ein Jakob sich von seinem Vater Isaak erschlichen hat und der eigentlich für seinen älteren Bruder Esau vorgesehen war...? Und schon sind wir mitten in einem Dilemma. Einmal mehr erfahren wir durch diese dramatische Geschichte, die zu einem Zerwürfnis führte, dass dennoch ein Segen da ist. In allem, was schwierig ist. Jakob musste fliehen, und seine Familie hinterliess er in einem Chaos. Er hat menschlich bezahlt für seinen erschlichenen Segen. Damit musste er leben. Der Segen aber blieb dennoch, und er musste daraus etwas schaffen. Und seine Familie ebenso. Sie mussten die menschlichen Abgründe überwinden, damit umgehen und weiterhin glauben, dass Gott auch mit ihnen ist. «Gott lässt die Sonne aufgehen über den Guten und den Bösen», so lesen wir bei Matthäus 5,45. Das ist mitunter schwer auszuhalten und zu ertragen, weil es ungerecht ist. Die Kraft liegt jedoch darin, dass auch die Person, der Schlechtes widerfahren ist, dennoch ihren Segen auch nicht verliert. Mag das Menschliche und das Materielle auch durch Menschen zerstört werden (was schlimm ist, daran gibt es keinen Zweifel), aber der Segen Gottes, unter dem man den eigenen Weg geht, der bleibt unverrückbar. Eigene Wege werden dann anders, nicht so, wie erträumt, aber dennoch gesegnete Wege.

Pfarrerin Dagmar Bertram, Scuol

Ich will Gott loben und nicht vergessen, wie viel Gutes er getan hat.

Psalm 103,2

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.



WIR DANKEN HERZLICH

für die vielen Zeichen der Anteilnahme beim Tod von

## Urs Ming-Odermatt

21. März 1946 – 9. Mai 2023

Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren, es ist wohltuend, so viel Mitgefühl zu erfahren und die Wertschätzung für Urs zu spüren. Dafür danken wir von Herzen.

Wir danken für die vielen Spenden an wohltätige Institutionen und an die Stiftung ALROPA.

Besonders bedanken wir uns bei Stefan Mettler, Seelsorger, und Pfarrer Daniel Birrer für den einfühlsamen Auferstehungsgottesdienst. Dass der ehemalige Pfarrer und Freund von Pontresina, Leo Ehler, beim Gottesdienst mitgewirkt hat, freute uns sehr. Auch Stefan Albrecht (Orgel) und seine Frau Ursina (Flöte) haben mit ihren Musikbeiträgen den Gottesdienst würdevoll begleitet und uns Kraft gegeben.

Einen grossen Dank entbieten wir auch den Mitarbeitenden von der Etage 7B im Spital Schwyz für die respektvolle und gute Betreuung.

Wir danken allen, die beim Tod von Urs ihre Anteilnahme und Verbundenheit auf vielfältige Weise bekundet haben.

Brunnen, im Juni 2023

Die Trauerfamilie  
Ruth Ming-Odermatt und Söhne

### Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Engadiner Post  
POSTA LADINA

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Foto: Daniel Zaugg





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Mitte prüft Initiative gegen Wohnungsnot

**Politik** Die Grossrats-Fraktion der Mitte Graubünden hat sich kürzlich in St. Moritz getroffen. Thema war gemäss einer Medienmitteilung unter anderem der Rekordüberschuss der Kantonsrechnung und die Wohnungsnot in Graubünden. Die Mitte prüft unter Federführung von Grossrat Reto Cramerer eine Standesinitiative für die Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung. Ein solcher Vorstoss könne die Wohnbauförderung ankurbeln und die Wohnungsnot lindern.

«Das nationale Raumplanungsgesetz begünstigt hauptsächlich die Anliegen und die Weiterentwicklung des Mittellandes. Die Entwicklung des Berggebietes dagegen wird derzeit gestoppt», wird Cramerer in der Mitteilung zitiert. Er wünsche sich mehr Kompetenzen in den Kantonen zur Ausgestaltung der regionalen Bedürfnisse der Raumplanung. Aber auch kürzere Bewilligungsverfahren sowie vereinfachte Prozesse zur Nutzung des Bodens.

Diskutiert wurde weiter die aktuelle, sehr positive Finanzlage des Kantons. Weil der Kanton keine gewinnorientierte Organisation ist stellt sich für Die Mitte die Frage, wie lange der Kanton den Überschuss noch anhäufen will.

Die Mitte-Fraktion ist sich einig, dass eine Steuersenkung nötig ist. Als weitere Möglichkeit der Verwendung des hohen Überschusses sieht die Mitte-Fraktion Investitionen im Rahmen des Green Deals des Kantons.

Unterstützt wird von der Mitte-Fraktion die angedachte personelle Besetzung der Richter-Stellen am neuen kantonalen Obergericht. Die Mitte zeigt sich mit der Aufstockung um eine Stelle einverstanden.

Medienmitteilung Die Mitte



Die drei Protagonistinnen anlässlich der Buchvernissage in Zernez.

Foto: Nicolas Binkert

## Von der Maturaarbeit zum Kinderbuch

**Am letzten Dienstag stellte die junge Autorin Braida Nesa ihr Buch «Barbin» vor. Eindrucksvoll wird das Zusammenleben von Mensch und Wolf erzählt.**

ANDREA GUTGSELL

Wie es zu diesem schönen Buch gekommen ist, wollte Martina Gammeter, Unternehmensleiterin der Gammeter Media AG, von der Autorin wissen. «Was anfänglich als Maturaarbeit angedacht war, entwickelte sich Schritt für Schritt zu einem Kinderbuch in romanischer Sprache.» Das Schreiben ging relativ einfach, mehr Mühe hatte die Autorin mit den Zeichnungen. Diese Aufgabe über-

nahm eine Freundin. Aita Puorger schuf den zotteligen Barbin, der den Leserinnen und Leser sofort ans Herz wächst. Und so erstaunte es auch nicht, dass die erste Auflage im Nu vergriffen war. «Alle wollten ein Buch von mir. Es war unglaublich», sagte die Autorin. Bei der zweiten Auflage übernahm Gammeter Media das Zepter. «Es war für mich eine Herzensangelegenheit», sagte Martina Gammeter. Sie übersetzte auch den romanischen Text ins Deutsche und ersetzte einzelne Zeichnungen. Auf die Frage einer Besucherin, ob sie keine Mühe damit hatte, dass ein Verlag ihr Buch einfach so umgestaltet habe, meinte die Autorin lachend: «Nein. Für mich war die Maturaarbeit mit dem Buch abgeschlossen. Alles, was folgte, war eine erfreuliche Zugabe.» Die lebendige Lesung

durch Anna Mathis Nesa, die Mutter der Autorin, löste grosse Empathie für diesen kleinen Wolf aus, der sich auf die Suche seines Daseins aufmacht. Das mit vielen Emotionen behaftete Thema Wolf wird in dieser Geschichte äusserst entspannt erzählt. «Ich wollte den Wolf in meinem Buch weder schlecht noch gut machen», sagte die Autorin. «Barbin oder nicht. Der Wolf ist einfach da.» Die auf Deutsch und Romanisch verfasste Geschichte ermöglicht einen sachlichen und gleichzeitig auch spielerischen Zugang zu den vielfältigen Fragen rund um die Koexistenz von Mensch und Wolf. Eine durchaus empfehlenswerte Lektüre für Gross und Klein.

Das Buch ist bei Gammeter Media AG erhältlich: ISBN: 978-3-9525688-0-4

## Die Maus ist raus

RETO STIFEL



Letztes Kapitel in der Stifel'schen Mäusetriologie. Zur Erinnerung: Kapitel 1: Kater fängt Maus. Maus überlebt und flüchtet in das kleine,

abgeschlossene Kellerabteil. Kapitel 2: Maus hat es sich nach vier Monaten im Keller gemütlich gemacht. Frau füttert Maus. Familienrat beschliesst: Maus muss raus. Falle wird gestellt. Ich hätte es wissen müssen. Die Mausefalle meiner Schwiegermutter – eine Tierfreundin par excellence – taugte rein gar nichts. Tierschutzgerecht zwar (Maus spaziert rein, Mechanismus löst aus, Maus ist unverletzt gefangen). Nur: Die Maus hat das vom ersten Tag an geschallt und einen weiten Bogen um das nutzlose Konstrukt gemacht.

Nach zwei weiteren Monaten Schmarotzertum in unserem Keller hat sich die Lage letzte Woche dramatisch zugepunkt. Beim Fischen haben mein Sohn und ich festgestellt, dass unsere Feuernetze von der Maus angeknabbert worden sind. Kiloweise sind uns so die schönsten Forellen durch die Löcher im Netz zurück ins Wasser geplumpst. Nicht gelogen.

Der Sitzsack zum Aufhängen wurde seiner Funktion beraubt, weil die Maus den Stoff z'hudus u z'fätze zurückgelassen hat. Ein schönes, berndeutsches Wort, finden Sie nicht? (Übersetzung können Sie beim Autor anfordern). Im wahrsten Sinne des Wortes im Keller war meine Stimmung, als ich unser mit unzähligen Erinnerungen verbundenes Zeit in der Hand hielt. Dieses hatte Stürme in Alaska und Ameisenattacken in Mexiko überlebt, nicht aber den Angriff der Maus.

Jetzt musste gehandelt werden. Und ich habe gehandelt. Den ganzen Keller habe ich ausgeräumt. In jeder Ecke, in jeder Kiste hatte die Maus ein Futterdepot angelegt. Baumnüsse en masse. Amarant (Sie erinnern sich, Frau achtete auf eine ausgewogene Ernährung der Gefangenen) und Haferflocken. Mäusekot überall. Nur von der Maus keine Spur. Bis zur zweitletzten Kiste. Hatte sich da nicht etwas bewegt? Kiste zu, ab ins Freie und vorsichtig öffnen. Tatsächlich. Da sitzt sie in der Ecke. Guckt mich mit ihren Kul-leraugen an. Vor der Auswilderung noch schnell ein Foto. Doch, obwohl ziemlich übergewichtig nach dem Wellness-Urlaub in unserem Keller, ist sie nullkomma-plötzlich aus der Kiste, rennt über die Strasse ab in die Büsche und ward nicht mehr gesehen. Und wenn sie nicht gestorben ist, lebt sie heute noch.

Ende.

r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige



Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.



### WETTERLAGE

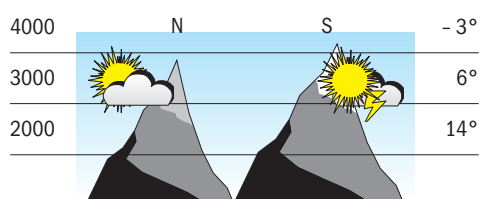
Wir verbleiben am Südrand einer sehr beständigen Hochdruckzone mit Zentrum über dem Norden Europas, genauer gesagt über Skandinavien. Bei uns sind die Luftdruckgegensätze gering und es spielen somit tagesperiodische Effekte eine wichtige Rolle beim Wetter.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Oft freundlich und warm!** Vielerorts lässt sich folgender Wetterverlauf beobachten: Der Tag beginnt mit Sonnenschein oder letzten Restwolken, tagsüber bilden sich vermehrt Quellwolken und speziell später am Tag sind lokale Schauer oder Gewitter nicht ganz ausgeschlossen. Die Sonne scheint auch nicht überall im Engadin gleich lang. Die meisten Sonnenstunden kommen aller Voraussicht nach in Richtung Unterengadin zusammen. Die meisten Wolken tummeln sich ganz im Süden, insbesondere im Puschlav. In St. Moritz sind Tageshöchstwerte bis nahe 20 Grad zu erwarten.

### BERGWETTER

Die Nullgradgrenze klettert im Verlauf des Tages bis über 3500 Meter Seehöhe an. Wer früh am Morgen startet, braucht noch eine wärmende Jacke. Am Vormittag reicht bald ein T-Shirt. Nachmittags soll man die Quellwolken immer genau im Auge behalten.



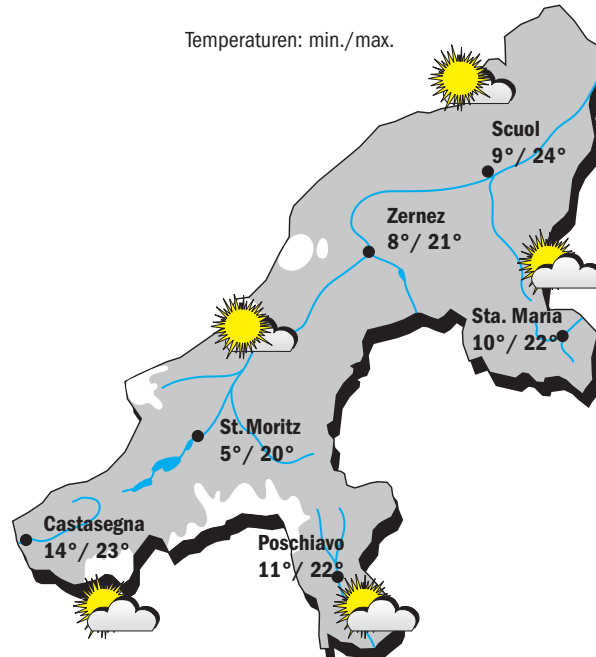
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
9° / 24°	9° / 24°	8° / 23°

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
5° / 20°	5° / 19°	5° / 18°

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.  
redaktion@engadinerpost.ch